



MAMAS GUN
MUSE
MONO INC.
DOTAN
RYAN ADAMS
SARAH CONNOR
MAX MUTZKE
MELODY GARDOT
NATE RUESS

FLORENCE + THE MACHINE



INHALT

- 03 FLORENCE + THE MACHINE
- 04 MAMAS GUN
- 05 DOTAN | ANN SOPHIE | RAE MORRIS
- 06 DYLAN, CASH AND THE NASHVILLE CATS | RYAN ADAMS
- 07 GIORGIO MORODER | THE ROLLING STONES
- 08 MUZE
- 09 SIMPLY RED | JAMES TAYLOR | PAUL WELLER
- 10 MONO INC. | SCHMUTZKI
- 11 ARCHITECTS OF CHAOZ | PERZONAL WAR
- 12 MIA. | SARAH CONNOR
- 13 SANTIANO | ANDREAS GABALIER | DIE PRINZEN
- 14 MAX MUTZKE | ADAM LAMBERT
- 15 FERRIS MC | MARSIMOTO
- 16 MELODY GARDOT | ROBERT GLASPER | SONNY LANDRETH
- 17 NATE RUESS | EMMYLOU HARRIS & ROBERT CROWLEY
- 18 NEUHEITEN
- 20 HÖRSTOFF
- 24 PLATTENLADEN DES MONATS | PLATTENLÄDEN

Bleibe auf dem Laufenden und bestelle unseren Newsletter auf WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER

AUF TOUR



FRANKIE CHAVEZ

Frankie Chavez gilt als die Blues- und Psychedelic-Folk-Offenbarung Südeuropas. Frankies Musik pendelt ungeniert zwischen dampfendem, treibendem Bluesrock und entspannter, sommerlicher Folk- und Singer/Songwriter-Musik. Mit seinem Anfang Februar erschienenen Album ‚Heart & Spine‘ im Gepäck, ist Frankie Chavez diesen Sommer auch auf mitteleuropäischen Bühnen zu sehen.

■ **6.6.** CH-Zürich New Blues Festival | **7.6.** Wawern Synagoge | **8.6.** München Miss Milla | **9.6.** Jena Café Wagner | **10.6.** Hamburg Grüner Jäger | **11.6.** Berlin FluxBau

EDITION – IMPRESSUM

HERAUSGEBER

AKTIV MUSIK MARKETING GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg, UstID: DE 187995651
PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN:

AKTIV MUSIK MARKETING
VERWALTUNGS GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg
SITZ: Hamburg, HR B 100122
GESCHÄFTSFÜHRER Marcus-Johannes Heinz
FON: 040/468 99 28-0 Fax: 040/468 99 28-15
E-MAIL: info@amm.de

REDAKTIONS- UND ANZEIGENLEITUNG

Daniel Ahrweiler (da) (verantwortlich für den Inhalt)

MITARBEITER DIESER AUSGABE

Marcel Anders (ma), Helmut Blecher (hb),
Dagmar Leischow (dl), Patrick Niemeier (nie),
Henning Richter (hr), Steffen Rüth (sr),
Anja Wegner

FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE

Universal Music (1, 3 Florence + The Machine, 12 Mia., 13 Santiano, 13 Andreas Gabalier), Christie Goodwin (4 Mamas Gun), Marc Haers (5 Dotan), Anna Maria Zunino Noellert (7 Giorgio Moroder), Danny Clinch (8 Muse), Lorenzo Agius (9 Simply Red), NoCut (10 Mono Inc.), Florian Fischer (10 Schmutzki), Metalville (11 Architects Of Chaoz, 11 Perzonal War), Nina Kuhn (12 Sarah Connor), Olaf Heine (13 Die Prinzen), David Römer (14 Adam Lambert), David Königsmann (14 Max Mutzke), Warner Music Group (15 Ferris MC), Paul Ripke (15 Marsimoto), Franco Tettamanti (16 Melody Gardot), David McClister (17 Emmylou Harris & Rodney Crowell), Norman Seeff (17 Nate Ruess)

SCHLUSSREDAKTION

Katrin Zabel

GRAFIK & LAYOUT

werkstatt no.8 - designkonzepte
wn8.de

DRUCK & VERTRIEB

Möller Druck und Verlag GmbH
Zeppelinstraße 6, 16356 Ahrensfelde

ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich (gültig ist die Anzeigenpreisliste 2014/2015)

AUFLAGE

50.000

HINWEIS

Farbgenauigkeit, Anzeigeninhalte und abgedruckte Termine ohne Gewähr

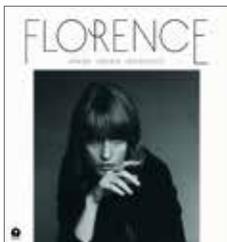
WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE



FLORENCE + THE MACHINE

AUF DER SUCHE NACH FRIEDEN

Die Frau ist eine Erscheinung: Riesengroß, lange feuerrote Haare, und dann trägt Florence Welch auch noch einen riesigen schwarzen Hut auf dem Kopf, als wir sie zum Interview im edlen „Covent Garden“ in London treffen, um uns über ihr drittes Album zu unterhalten. „Nachher auf dem Nachbarhauseweg werde ich bestimmt ganz oft angesprochen, denn der Hut, den ich auch im Video zu ‚What Kind Of Man‘ trage, wird mich natürlich nicht verstecken, sondern zu erkennen geben.“



INDIE-POP Florence Welch ist also wieder da. Die Alben ‚Lungs‘ (2009) und ‚Ceremonials‘ (2011) machten die Tochter einer Uniprofessorin zum coolsten Popstar Großbritanniens. Florence verkaufte

eine Menge Platten, bekam einen „Brit Award“ für das „Album des Jahres“, und wurde zugleich von den Kritikern bejubelt – keine selbstverständliche Mischung. „Meine Karriere war ein Wirbelwind“, sagt sie selbst. Die Songs und die Stimme der schillernden und auf eine bodenständige Weise kapriziösen Florence erinnern an Kate Bush, speziell die ruhigen Nummern auf ‚How Big, How Blue, How Beautiful‘ wie ‚St. Jude‘ oder ‚Queen of Peace‘ auch an Annie Lennox. In starkem Kontrast zu den Vorbildern jedoch liebt Welch das wilde Leben. „Im Nachtleben verfüge ich über enorme Kapazitäten“, sagt sie diplomatisch. „Ich musste lernen, meine Partymomente weiser auszuwählen.“ 2013 zog sie sich zurück. Eine Pause musste her, keine Partys, keine Tourneen, sie wollte das Leben auf die Reihe kriegen und dann entspannt ein neues Album schreiben. Soweit der Plan. Nun ja, er ging nicht auf. Die theatralischen, für ihre Verhältnisse rockigen, gitarrenlastigen neuen Stücke wie ‚What Kind Of Man‘ legen musikalisch Zeugnis ab von der Unruhe, die die Musikerin weiterhin umklammert

hält. „In mir steckt die Fähigkeit, Dinge zu erschaffen, sowie die beträchtliche Fähigkeit, diese Dinge auch wieder kaputt zu machen.“ Statt ihre wacklige Liebesbeziehung also in ruhige Bahnen zu lenken, würgt Welch sie ab. „Was für ein Drama! Rückblickend hat es mir gut getan, auseinanderzufallen und mich neu zusammensetzen zu müssen.“ Um zusammen mit dem Deutschen Markus Dravs (Björk, Arcade Fire) den neuen Longplayer zu schreiben und zu produzieren, ging Florence eine Zeit lang nach Los Angeles. Aber auch in L. A. grübelte und haderte sie munter weiter, schrieb in guten Momenten euphorische Songs wie das Titelstück, in weniger guten aggressive Stücke wie ‚Ship To Wreck‘. „Ich habe echte Schwierigkeiten damit, wichtige Dinge zu den Menschen zu sagen, zu denen ich diese wichtigen Dinge sagen sollte. Also stecke ich mein ganzes Innenleben in die Songs.“ Was auf Dauer auch verrückt mache. Doch noch ist Florence nicht verloren. Los Angeles tat ihr gut, auch wenn sie dort nicht leben möchte. Kalifornien hat den Sound beeinflusst, ihn rockiger gemacht. Und als sie wieder heimkehrte, fasste Florence endlich den Mut, zu Hause auszuziehen. „Mit Mitte, Ende 20 lernte ich die Grundlagen: schlafen, essen, nicht das Haus verwüsten, nicht das Leben verwüsten. Wenn dein Leben ein Chaos ist, kannst du nicht immer nur in die nächste Stadt fahren, das nächste Konzert spielen und damit alles vergessen machen. Du musst das Chaos auch einfach mal aushalten.“

Steffen Rüh

■● Florence + The Machine – How Big, How Blue, How Beautiful (Island/Universal) 2LP 4724495 / Ltd. Del. Ed. 4723605 / CD 4723606 // jetzt im Handel



MAMAS GUN

KLASSISCH MODERN

„Wir waren nie eine Band, die nur eine Sache oder nur eine Stilrichtung gut kann“, sagt Andy Platts, Gründer, Sänger und Hauptsongschreiber von Mamas Gun. „Wir sind musikalisch ruhelos und abenteuerlustig. Aber im Zentrum steht immer der Song.“



FUNK-POP Um dieses Zentrum herum gruppieren sich dann die Genres, innerhalb deren durchlässigen Grenzen sie ihre Lieder gestalten: Soul, Blues, Jazz, Funk, Rock und Pop. Wenn Platts

singt, klingt er immer leicht nach Prince. Und wenn man die Band nach einem Album von Soulgöttin Erykah Badu benennt, ist ebenfalls klar, wo die Referenzen liegen. Dass Mamas Gun auch auf dem dritten Album ‚Cheap Hotel‘ mit der Soul-Funk-Pracht der Siebziger flirtet, ist dabei sicherlich keine Überraschung, spielte man doch schon auf ‚Routes To Riches‘ (2009) und noch mehr auf ‚The Life And Soul‘ (2011) mit dem Besten, was die Seventies an Einflüssen zu bieten hatten. Dennoch: Mamas Gun ist keine reine Veranstaltung für Nostalgiker. Dafür hören sich die Songs, die Ed-Sheeran-Weggefährte Julian Simmons produziert hat, viel zu knusprig und heutig an. „Du kannst, wie wir, natürlich geprägt und begeistert sein von der Vergangenheit und diese Liebe in deine Musik transportieren“, sagt Platts, „aber die Art und Weise, in der wir im Jahr 2015 unsere Songs schreiben und produzieren, sorgt dafür, dass die Songs immer zeitgemäß sind. Wir wollen keine Band sein, die den goldenen Soul-Geist des Jahres 1976 wieder aufleben lässt, und doch kleiden wir manche Songs eben so ein, als könnten sie aus dieser Ära kommen.“ Mit Jazz, Soul und vielem mehr haben die Londoner reichlich Erfahrungen: Drummer Jack Pollitt spielte schon mit Beyoncé, Gitarrist Terry Lewis produzierte Soulalben in den USA, Keyboarder Dave Oliver war musikalischer Direktor bei Lisa Stans-

field, und Andy selbst spielte unter anderem mit den Klaxons, Corinne Bailey Rae und John Oates. Zusammengefunden hat man sich 2007 auf dem damals angesagten Netzwerk Myspace, bis heute arbeiten die Musiker, wenn es der Zeitplan gestattet, weltweit mit anderen Topmusikern zusammen. „Zusammen entwickeln wir ein sehr hohes Maß an Musikalität, ohne selbstverliebt zu klingen“, so Platts. Das titelgebende ‚Cheap Hotel‘ steht im Amsterdamer Rotlichtviertel. Als eine andere Band seine Songwritingdienste in Anspruch nahm, wurde Platts dort einquartiert, und die Kaschemme hinterließ einen nachhaltigen Eindruck. „Überall lag Müll, es stank nach Kotze, und in den Zimmern nebenan vergnügten sich besoffene Touristen sehr laut mit Prostituierten.“ Aber sehr zentral gelegen war es, das Hotel, in dem Platts in einer schlaflosen Nacht die Gerüste für mehrere Lieder schrieb, darunter das für den Titelsong. Dass Mamas Gun auch thematisch mitunter die Lust an der Vergangenheit überkommen, beweist der tolle Soul-Song „Red Cassette“, der zurecht auch die erste Single ist. „Die Idee kam mir, als ich bei meinen Eltern war und meine alten Kisten auf dem Dachboden aufräumte. Mir fielen dabei meine alten Kassetten in die Hände.“ Als Kind hat Andy nicht nur einfach Radio gehört oder die Hits mitgeschnitten, nein, er war acht oder neun, „als ich im Kinderzimmer anfang, meine eigenen Radioshows mit ersten selbstkomponierten und aufgenommenen Liedern zu moderieren.“ Die Frage, welchen Beruf dieser Junge, der mit zwölf schon in Bands spielte, einmal erlernen sollte, stellte sich übrigens „noch kein einziges Mal in meinem Leben, und sie wird sich wohl auch nicht mehr stellen“.

Steffen Rüth

DOTAN

GITARRE UND STIMME

Der niederländische Singer/Songwriter konnte mit seinem autobiografischen Album ‚7 Layers‘ in seiner Heimat bereits 2014 Erfolge feiern. Nun erscheint das Werk auch hierzulande.

SINGER/SONGWRITER Themen wie Erinnerungen, Träume und Sehnsucht hat Dotan zu einem dynamischen, unverwechselbaren Mix verarbeitet. Sanfte Gitarrenklänge, ein ruhiges Schlagzeug und eine verträumte, geheimnisvolle Stimme treffen auf starke, nahezu majestätische Refrains. Ruhige, leise Parts wechseln sich mit starken, nahezu majestätischen Refrains ab und wecken Erinnerungen an Bastille, Mumford & Sons oder Gotye. Akustikgitarre und die einmalige Stimme des Sängers aus Amsterdam formen ein eingängiges Hörerlebnis, das das Gefühl von Freiheit und Abenteuer vermittelt. In den Niederlanden ist Dotan bereits seit 2011 erfolgreich unterwegs. Seine vielen intimen Auftritte inspirierten ihn zu persönlichen und grundehrlichen Songs, die nicht in steriler Studioatmosphäre entstanden sind, sondern mit allerlei Hintergrundgeräuschen wie dem Quietschen einer Stra-

■● *Dotan – 7 Layers (Universal) LP 3773800 / CD (Ltd. Mintpack) 4707933 / CD (Jewel Box) 3778276 // jetzt im Handel*

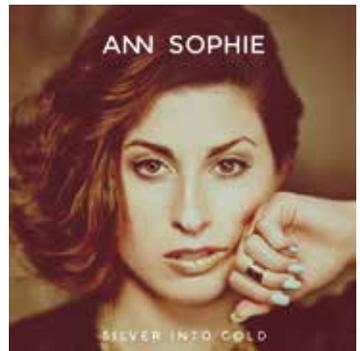


ßenbahn versehen sind. Das Element Wasser bildet ein zentrales Thema im kreativen Schaffen Dotans, der seine Liebe zum Meer in seinen Liedern nicht verhehlt. Und im Titelsong „7 Layers“ beschäftigt er sich mit den sieben Schichten der menschlichen Haut, die er mit Gitarre und seiner Stimme sezziert. *Helmut Blecher*

ANN SOPHIE // SILVER INTO GOLD

POP Ihr Leben ist die Bühne. Auch wenn ihr die ESC-Bühne keinen Erfolg beschert hat, ist Ann Sophie zuversichtlich, was ihre Karriere angeht. Mit ihrem Debüt ‚Silver Into Gold‘ beweist die 24-jährige Sängerin und Performerin hinlänglich ihr Talent. Schon immer hat sich die in London geborene und in Hamburg aufgewachsene Musikerin in alle künstlerischen Richtungen ausprobiert: Bereits als Kind entwickelte Ann Sophie – inspiriert von ihren großen Vorbildern Britney Spears und Christina Aguilera – eine tiefe Leidenschaft fürs Singen. In all ihren selbst komponierten und selbst getexteten Stücken, die auf ‚Silver Into Gold‘ versammelt sind, ist sie ganz bei sich. „Ich kann nur über das schreiben, was ich auch selbst erlebt habe und in mir fühle“, sagt sie. In Songs wie „Black Smoke“, „Still That Girl“ oder „Get Over Yourself“ wahrt sie mit ihrer eindrucksvollen Stimme die Balance zwischen neo-soulliger Leidenschaft und rockigem Power und zwischen Verletzlichkeit und Drama.

■ (Polydor/Universal) CD 4732879 // jetzt im Handel

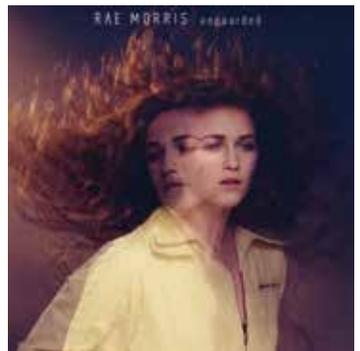


(hb)

RAE MORRIS // UNGUARDED

SINGER/SONGWRITER-POP Inspiriert von Singer/Songwriter-Größen wie Cat Power oder Feist, begann die Britin Rae Morris schon mit 15 Jahren eigene Songs zu schreiben. Mit 21 Jahren legt die Sängerin, Pianistin und Songwriterin ihr Debüt ‚Unguarded‘ vor. Pop-Sinfonien gleich sind ihre Songs geraten, die mal als Piano-Balladen, mal als treibende Synthie-Pop-Nummern daherkommen. Über allem schwebt die Stimme von Rae Morris, die – einer fehlenden Gesangsausbildung zum Trotz – zauberhaft und bemerkenswert authentisch ist. Unaufdringlich, aber dennoch von durchdringender Wirkung sind Tracks wie „Closer“, „Love Again“ oder „For You“, die von der Liebe und deren Verlust erzählen. Die junge Künstlerin erfreut sich in Großbritannien längst größter Aufmerksamkeit – sowohl von der Musikkritik als auch von den Fans. Kraftvoll ist Raes Performance, von enormer lyrischer Reife sind ihre Texte und voller Leidenschaft ist ihre Musik.

■● (Warner) LP 2564622798 / CD 2564622799 // jetzt im Handel

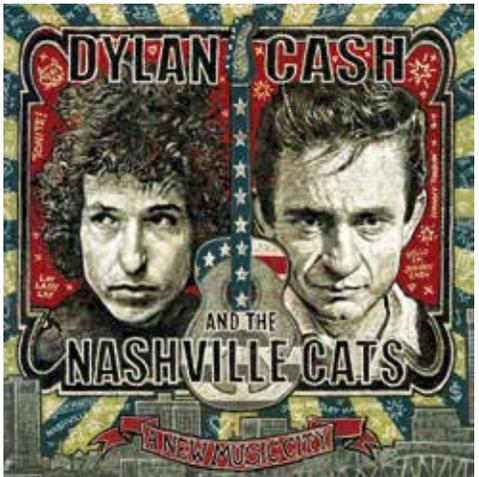


(hb)

DYLAN, CASH AND THE NASHVILLE CATS

HOMMAGE AN DIE LEGENDÄREN SESSIONMUSIKER

Ein Doppelalbum erinnert an die Nashville Cats, die legendären Sessionmusiker, die im Nashville der Sechziger und Siebziger mithalfen, Alben von Bob Dylan, Johnny Cash und vielen anderen Stars noch mehr Brisanz und Glanz zu verleihen.



AMERICANA David Briggs, Fred Carter Jr., Charlie Daniels, Pete Drake, Kenny Buttrey, Lloyd Green, Ben Keith, Charlie McCoy, Wayne Moss, Weldon Myrick, Jerry Reid oder Hargus „Pig“ Robbins waren versierte Studio-musiker, die zu den besten ihres Fachs gehörten. Sie nannten sich The Nashville Cats. Nashville, das sich aus kleinen Anfängen ab Mitte der sechziger Jahre zur „Music City“ entwickelt hatte, lockte viele Künstler in die Studios der Stadt und in die helfenden Hände der Nashville Cats. Bob Dylan und Johnny Cash nahmen hier epochale Alben auf. Die großartige 2CD-Compilation versammelt 36 klassische Songs verschiedenster

Interpreten, die allesamt in Nashville eingespielt wurden, sowie eine nie gehörte Fassung des Klassikers „If Not For You“ von Bob Dylan, das der Meister gemeinsam mit dem Steelgitaristen Lloyd Green einspielte. Neben weiteren Klassikern, wie Johnny Cashes „It Ain’t Me, Babe“ und Neil Youngs „Heart Of Gold“, sind auch heute noch wenig bekannte Künstler mit ihren Songs zu hören.

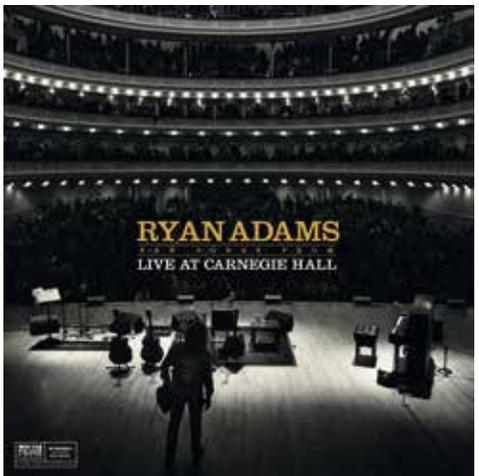
Helmut Blecher

■ Various – Dylan, Cash And The Nashville Cats: A New Music City (Sony Music) 2CD 88875066552 // ab 12.6. im Handel

RYAN ADAMS

„EMOTIONALEN RAUM SCHAFFEN“

Im November 2014 bespielte Ryan Adams an zwei Abenden die Carnegie Hall in New York. Nun gibt es Ausschnitte der Auftritte auf dem Live-Album ‚Ten Songs From Live At Carnegie Hall‘.



SINGER/SONGWRITER 42 Songs an zwei Abenden gab der Neo-Americana-Singer/Songwriter in der legendären Konzerthalle New Yorks am 15. und 17. November 2014 zum Besten. Jetzt legt Adams eine reduzierte Version des Live-Albums vor: ‚Ryan Adams: Ten Songs From Live At Carnegie Hall‘ wird, wie der Titel bereits verrät, zehn Songs enthalten, darunter Fan-Favoriten wie „New York, New York“, den Lovesong „Sylvia Plath“ und „Gimme Something Good“ aus seinem gleichnamigen Grammy-nominierten Album. Fans des Alternative-Rockers dürften die Songs sehr vertraut sein, sind es doch Klassiker aus seiner an musikalischen Facetten reichen Karriere. Darüber hinaus enthält das

Live-Album auch zwei bislang noch nicht veröffentlichte Songs: „This Is Where We Meet In My Mind“ und „How Much Light“.

Für Ryan Adams war der Auftritt in der Carnegie Hall eine großartige Sache: „Wenn du in das weite Rund der mit Menschen gefüllten Carnegie Hall blickst, empfindest du ein Gefühl von Ehrfurcht, hegst aber auch das Verlangen, einen emotionalen Raum für die Zuhörer zu schaffen.“

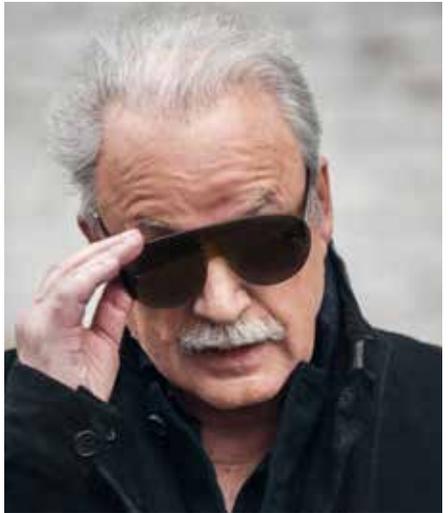
Helmut Blecher

■ Ryan Adams – Ten Songs Live At Carnegie Hall (Columbia/Sony Music) LP 88875098991 / CD 88875098992 // jetzt im Handel

GIORGIO MORODER

GEVATTER DISCO

POP Eigentlich, so der 75-Jährige, sei er längst in Rente gewesen. Doch dann hätten ihn ein paar Jungs aus Paris angerufen, die ihn zu sich ins Studio baten. Die Rede ist von Daft Punk und dem Stück „Giorgio By Moroder“, eine Hommage an den Disco-Pionier und Superstar-Produzenten der Siebziger und Achtziger. Mit Folgen: „Plötzlich – nach 30 Jahren – rennen mir zig Labels die Tür ein und wollen, dass ich ein Album aufnehme. Da konnte ich mir das beste Angebot aussuchen und die Platte machen, die mir vorschwebte.“ Wobei Moroder von Sia, Kelis, Kylie Minogue oder Britney Spears begleitet wird – und zeigt, woher der derzeit ach so hippe EDM stammt. „Es ist dasselbe, was ich damals mit Donna Summer oder Blondie gemacht habe – nämlich Popmusik, zu der man gut tanzen kann.“ Wobei der Tiroler beweist, dass er nichts verlernt hat und immer noch aktuell klingt. Zudem legt er eine Zweitkarriere als DJ hin, mit Auftritten bei den größten Festivals. „Ich hole jetzt nach, was ich früher schmerzlich vermisst habe, nämlich meine Stücke vor Publikum zu präsentieren. Und es gibt keinen größeren Kick, als 40.000 Leute „I Feel Love“ singen zu hören. Das kann man auch mit 75 genießen.“ (ma)



■● Giorgio Moroder – *Déjà Vu* (Sony Music) 2LP 88875057251 / 2CD 88875073132 / CD 88875057252 // ab 12.6. im Handel



THE ROLLING STONES

MEISTERWERK DELUXE

ROCK Auch aus heutiger Sicht gilt ‚Sticky Fingers‘ als Meisterwerk. 1971 aufgenommen, löste das von Andy Warhol kreierte Artwork einen Skandal aus – und die Platte schoss auf beiden Seiten des Atlantiks an die Chartspitze. Die Hit-Single „Brown Sugar“ entwickelte sich über die Jahre hinweg zu einer der Rock-Hymnen schlechthin. Nun kehrt das Album als Deluxe Edition zurück. ‚Sticky Fingers‘ vereint die charakteristische Arroganz und Sensibilität der Band in Songs wie dem rifflastigen „Bitch“, Balladen wie „Sister Morphine“ und „Moonlight Mile“ sowie dem countryesken „Dead Flowers“. Stones-Fans können

sich auch auf umfangreiches, bisher nicht erhältliches Material in den Deluxe- und Super-Deluxe-Versionen freuen. Darunter ist zum Beispiel eine alternative Version von „Brown Sugar“ mit Eric Clapton, unveröffentlichte Interpretationen von „Bitch“, „Can’t You Hear Me Knocking“ und „Dead Flowers“. Außerdem gibt es zwei Stücke aus der legendären Show im Marquee am 26. März 1971 auf DVD sowie ein 120-seitiges Hardcover-Buch. (hb)

■● The Rolling Stones – *Sticky Fingers Deluxe Edition* (Polydor/Universal) LP 3764821 / Ltd. 2LP 3764844 / Ltd. Super Del. Boxset 3764842 / Ltd. Deluxe Box 3764839 / 2CD 3764836 // jetzt im Handel

JOE BONAMASSA

THE GUITAR EVENT OF THE YEAR

LIVE IN CONCERT

plattentaden
TIPPS

10.10. FULDA ESPERANTOHALLE

11.10. NEU-ULM RATIOPHARM ARENA

13.10. OSNABRÜCK OSNABRÜCKHALLE

14.10. WETZLAR RITTAL ARENA

16.10. SAARBRÜCKEN E WERK

TICKETS UNTER WWW.ADTICKET.DE ODER AN ALLEN BEKANNTEN VORVERKAUFSSTELLEN



IM NETZ DER WIDERSPRÜCHE

Das siebte Werk der Briten ist ein Konzeptalbum über Killerdrohnen, staatliche Kontrolle und den Verlust der Menschlichkeit. Ein Ansatz, der auf Matt Bellamys Trennung von Hollywoodstar Kate Hudson und wachsender Unzufriedenheit mit den USA basiert – dabei hat er gerade eine Villa in Malibu bezogen.



ROCK Doch auch sonst ist der 37-Jährige ein einziger Widerspruch: Er steht auf Hightech und Oldtimer, hasst Paparazzi und war mit einem Filmstar verlobt, liebt deftige italienische Küche und

ist selbst spindeldürr beziehungsweise verachtet den „American way of life“, wohnt aber in dessen Epizentrum. Gegensätze, denen sich der Brite durchaus bewusst ist, die für ein verlegenes Lächeln sorgen und um die sich auch sein neues Album dreht. Denn selbst wenn es auf den ersten Blick um die wachsende Abstraktion der Kriegsführung geht, verbirgt sich dahinter eine Metapher für unsere heutige Zeit, die laut Bellamy von Oberflächlichkeit, emotionaler Kälte und Entmenschlichung geprägt ist. „Ich kann nicht darüber reden, weil ich das Sorgerecht für meinen Sohn nicht gefährden will. Aber ich hatte schon das Gefühl, dass ich in meiner letzten Beziehung nicht sein konnte, wer ich bin. Ich habe mich schlichtweg in den falschen Menschen verliebt – und war kurz davor, emotional abzustumpfen.“ Weshalb die zweite Hälfte von ‚Drones‘ auch einem Manifest zum Widerstand gegen Kontrolle und Bevormundung gleicht. Und die Muse mit weniger Elektronik umsetzen als auf den Vorgängeralben. Stattdessen konzentriert man sich

auf Gitarre, Bass und Schlagzeug, engagiert mit Matt Lange (AC/DC) einen Experten für altmodischen Hardrock und gibt zuweilen richtig Vollgas. „Ich weiß nicht, ob das eine Rückbesinnung auf unsere Anfänge ist“, so Matt, „aber es ist auf jeden Fall eine Reduzierung unseres Sounds. Einfach, weil wir das Spiel mit der Technik so auf die Spitze getrieben haben, dass wir uns etwas Neues einfallen lassen mussten. Was nicht bedeutet, dass wir nicht mehr experimentieren. Ein Song wie ‚The Globalist‘ dürfte diese Zweifel zerstreuen.“ In der Tat: Die zehnminütige Nummer am Ende des Albums mutiert vom cineastischen Score zu Heavy Metal zur Piano-Ballade und straft alle Kritiker Lügen, die ein ordinäres Album wittern. „Wir werden nie etwas Normales machen“, lacht Bellamy, „zumindest hoffe ich das.“ Was auch für die Live-Show gilt, bei der man zwar die visuellen Elemente verringern will, nicht aber den Unterhaltungswert. „Wir werden definitiv etwas mit Drohnen machen, je nachdem wie die Sicherheitsauflagen in bestimmten Ländern aussehen. Aber ich fände es schon spannend, mit Quadcoptern zu arbeiten. Schließlich habe ich so ein Teil zu Hause und schaue regelmäßig, was meine Nachbarn treiben.“ In einer Gegend, in der Ozzy Osbourne, Bob Dylan oder Pink wohnen, bestimmt nicht unspannend. Nur: Eigentlich interessiert Matt das ja nicht. „Stimmt“, lacht der. „Aber wenn man schon in Malibu wohnt, muss man das auch nutzen ...“

Marcel Anders

■● Muse – Drones (Warner) 2LP 2564612122 / Fan Box (2LP+DVD+CD) 2564612121 / CD+DVD 2564612123 / CD 2564612125 // jetzt im Handel

SIMPLY RED

SO KLINGT SOUL 2015

Kein schöner Morgen für Mick Hucknall: Weil er in London nicht ganz pünktlich am Abfluggate war, weigerte sich die Fluggesellschaft, ihn mitzunehmen. Darum ist er mit mehreren Stunden Verspätung in Hamburg eingetroffen.

SOULPOP Abends, das hat er sich geschworen, wird er sich mit einem deutschen Bier über den Ärger hinwegtrösten. Doch nun muss der Sänger erst mal die Werbetrömmel fürs Simply-Red-Album ‚Big Love‘ rühren, mit dem er den 30-jährigen Geburtstag seiner Band würdigt. Eigentlich wollte er dieses Ereignis mit einer ausgedehnten Tournee feiern, neue Songs waren gar nicht geplant. Aber dann ließ ihn die Frage, wie Simply Red wohl 2015 klingen müssten, nicht mehr los. Er schrieb ein Lied, dann ein zweites und ein drittes: „Das hat meinen Ehrgeiz geschürt. Ich setzte mir zum Ziel, zwölf Stücke für eine CD zusammenzukriegen.“ Viele spiegeln wider, dass der 54-Jährige nichts so sehr liebt wie seine Familie. „Dad“ hat er seinem verstorbenen Vater gewidmet: „Ich bin ohne Mutter aufgewachsen, hatte weder Großeltern noch Geschwister. Mein Dad



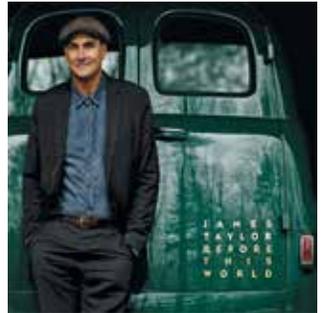
war meine Familie.“ Dafür ehrt ihn Hucknall mit einer souligen Popnummer. „The Ghost Of Love“ wiederum taucht tief in den Blue Eyed Soul ein, für den Simply Red berühmt sind. Damit hat der Brite bei seiner Tochter Romy voll ins Schwarze getroffen: „Sie singt mir diese Nummer ständig zu Hause vor und scheint mein Entertainer-Gen geerbt zu haben.“ *Dagmar Leischow*

■ *Simply Red – Big Love (Warner) CD 825646105748 // jetzt im Handel*

JAMES TAYLOR // BEFORE THIS WORLD

SINGER/SONGWRITER Die vergangenen 13 Jahre hat er sich ganz auf Coversongs, Weihnachtslieder, gelegentliche Tourneen und die Erziehung seiner Kinder konzentriert. Doch jetzt, mit 67, wagt der Mann aus Massachusetts ein Comeback mit eigenen Kompositionen – und wirft die Frage auf, warum er damit bloß so lange gewartet hat. Schließlich offeriert der Superstar der Siebziger immer noch warme, gefühlvolle und manisch intensive Grenzgänge zwischen Folk und Rock, würzt das Ganze mit einer Portion Northern Soul, ein bisschen Country sowie wunderbaren Balladen und glänzt vor allem durch seine poetischen Texte, die sich mit dem Krieg in Afghanistan, der Schnellebigkeit der modernen Welt, aber auch mit später Selbstfindung und seinen eigenen, durchaus heftigen Drogenproblemen befassen. Eben eine musikalische Betriebsanleitung zum bewussten Entschleunigen, zum Innehalten und Nachdenken sowie zu einem friedlicheren und besseren Leben. Dabei wird der Altmeister von Sting sowie Cello-Star Yo-Yo Ma begleitet – und lässt keine Wünsche offen.

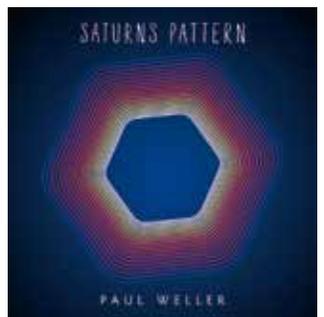
■● (Concord/Universal) LP 7235382 / Deluxe Ed. (CD+DVD) 7235380 / CD 7235270 // ab 12.6. im Handel



PAUL WELLER // SATURN'S PATTERN

ROCK Es gab Zeiten, da war das ehemalige Mastermind von The Style Council und The Jam ein extrem launischer Gesprächspartner. „Ich hatte Probleme mit meinem Temperament und meiner Maßlosigkeit. Sprich: Ich habe getrunken und Drogen genommen – und nicht zu wenig.“ Doch mittlerweile – mit 56 – ist er wie ausgewechselt: Frisch, ausgeruht und rundum glücklich. Was an seiner neuen Familie mit zwei kleinen Söhnen liegt, aber auch an „Saturn's Pattern“, seinem zwölften Soloalbum. Darauf laboriert der Modfather mit Jazz, Prog, Garagen- und Noise-Rock, würzt das Ganze mit futuristisch-sphärischen Moogs sowie Texten, die mal von fremden Planeten, Vaterfreuden oder dem Verkehrsinfarkt auf Londons Straßen handeln. „Die Sache ist die: Wenn man heutzutage schon keine Platten mehr verkauft, sollte man wenigstens Spaß haben und Sachen probieren, die ein bisschen verrückt sind. Das tue ich – ich tobe mich so richtig aus und trete allen vors Schienbein, die nur noch auf Nummer sicher gehen. Ich meine, wie langweilig ist das?“ *(ma)*

■● (Parlophone/Warner) LP 2564614765 / Deluxe Box (LP+DVD+CD) 2564613595 / Special Edition (CD+DVD) 2564613605 / CD 2564613606 // jetzt im Handel





DIE WEITE DES STERNENHIMMELS

Vergangenes Jahr bildeten Mono Inc. und Joachim Witt eine vieldiskutierte Koop, gemeinsam spielten sie Witts Soloalbum „Neumond“ ein, das prompt Platz acht der Charts eroberte. „Joachim ist schuld daran, dass wir jetzt auch deutsche Texte aufnehmen“, verrät Martin Engler, musikalischer Kopf von Mono Inc.



DARK ROCK „Bis dahin hatte ich es für unmöglich gehalten, deutsche Zeilen zu schreiben.“ Auf dem neuen Dreher der Hamburger finden sich folglich sechs Titel, die Martin in seiner Muttersprache verfasst hat, der Rest ist Englisch. Engler ist ein alter Hase im Poggeschäft, lange arbeitete er als Songwriter für TV-Casting-Shows. „Irgendwann hatte ich die Nase voll. Mein Leben rannte an mir vorbei und ich half stets anderen Leuten. Mein Traum war, mit meiner eigenen Band durch die Welt zu ziehen. So gründeten wir Anfang des neuen Jahrtausends Mono Inc.“ Zurück ins Jahr 2015: Am Anfang des elften Albums stand eine Reise nach Texas, um beim SXSW aufzutreten. „Dort haben wir die Gelegenheit genutzt und sind per Mietwagen in den nächstgelegenen Nationalpark gefahren, wo der Ort Terlingua liegt. Es ist die absolute

Einöde. Es gab keinen Handyempfang, die Ruhe fanden wir großartig! Anfangs war es eine Schnapsidee, aber später beschlossen wir, die neue Scheibe dort aufzunehmen.“ Fünf Wochen verbrachte das Quartett in Terlingua, das Aufnahme-Equipment hatte es mitgebracht. Die eindrucksvolle Umgebung inspirierte die Elbstädter nachhaltig. Angesichts des atemberaubenden Sternenhimmels in der Wüste entstand der Song „Mondschein“. „Terlingua ist bei Astronomen berühmt. Da es dort keine Luftverschmutzung gibt, hast du einen klaren Blick. Nachts siehst du permanent Sternschnuppen.“ Musikalisch spielen Mono Inc. knackige Songs mit kernigen Gitarren, griffigen Drums und majestätischen Melodien. Das erhabene „Heiland“ behandelt augenzwinkernd den selbstgebrannten Tequila ihres Vermieters. „118“ ist die Nummer des Highways, der zu ihrer Ranch führt. „Die Erkenntnis, dass wir als Menschen kleine Lichter sind, wurde uns dort klar – und das findet sich auch in unseren Liedern.“

Henning Richter

■ Mono Inc. – Terlingua (NoCut/SPV) Deluxe Box 3 CD/DVD 263089 / Digipak (CD+DVD) 263080 // jetzt im Handel

SCHMUTZKI

WIR STEIGERN DAS BRUTTOSOZIALPRODUKT

DEUTSCH-PUNK Das Stuttgarter Trio nimmt den Faden der Neuen Deutschen Welle auf. Ihr Albumdebüt „BÄM“ klingt wie ein Mix aus Geier Sturzflug, Spider Murphy Gang und Extrabreit. „Ich bin Jahrgang 1986 und weiß offen gestanden wenig über die Neue Deutsche Welle“, sagt Frontmann Beat Schmutz. „Höchstens im Fasching erschallten die Hits von damals. Später bekam ich eine Platte von Trio in die Hand und hörte sie mir genau an. Da merkte ich, dass es schon aufregende Musik ist.“ Mit Schmutzki kehren die pffiffigen Melodien, gewitzten Texte und leichten Rhythmen zurück. Die deutsche Sprache erfordere einen bestimmten Beat, unterstreicht der Sänger. „Statt zu grooven, tackern wir die Achtel durch und spielen auch gerne mal so ‘nen leichten Ska-Rhythmus“, was den 14 Schmutzki-Liedern bestens bekommt. Thematisch geht es immer wieder ums Feiern. „Partys und Disco sind Themen für uns, aber es gibt auch ein Leben daneben. Häufig machen wir uns über uns selbst lustig, generell nehmen wir uns nicht allzu ernst. Es ist nicht alles cool auf der Welt, aber wenn man es nicht so ernst nimmt, kommt man besser damit klar!“ (hr)

■ Schmutzki – BÄM (FourMusic / Sony) LP+CD 88875081491 / CD 88875081482 // jetzt im Handel





ARCHITECTS OF CHAOZ



SCHATTENWELT

HEAVY METAL Paul Paul Di'Anno hat Rockgeschichte geschrieben, von 1978 bis 1981 stand er am Mikro von Iron Maiden, mit ihm machte die Band ihre ersten Schritte auf dem Weg zum Weltruhm. Seine Stimme hat bis heute nichts von ihrer Power eingebüßt, das stellt Di'Anno auf dem Dreher der Architects Of Chaoz unter Beweis. Der Sänger und seine formidable Band erinnern an die beste Zeit der New Wave Of British Heavy Metal. Maiden-Fans können sich auf einen Leckerbissen freuen. „Wir gehen schon seit zehn Jahren als The Phantomz mit Paul auf Tournee und spielen alte Iron-Maiden-Stücke und Pauls eigene Sachen“, berichtet Gitarrist Andy Ballnus. „Irgendwann kamen wir zu dem Entschluss, dass es langsam an der Zeit ist, eine Platte mit eigenen Kompositionen aufzunehmen.“ Die Idee zum Namen Architects Of Chaoz stammt vom Di'Anno. „Es war Paul wichtig, dass in dem Bandnamen nicht sein eigener Name vorkommt. Er wollte eine richtige Band!“ (hr)

■ ● Architects Of Chaoz – *League Of Shadows (Metalville/rough trade)*
LP MV0076-V // CD MV0076 // jetzt im Handel



PERZONAL WAR

ZEIT MACHT NUR VORM TEUFEL HALT

THRASH METAL 2016 feiern Perzonal War aus Troisdorf ihr 20-jähriges Jubiläum. Der unaufhaltsame Lauf der Zeit gibt Perzonal-War-Frontmann Matthias „Metti“ Zimmer zu denken. „Das bedeutet auch, dass wir heute 20 Jahre mehr auf dem Buckel haben. Egal, wir gucken weiter nach vorne.“ Im Jetzt veröffentlicht das Quartett das ‚The Last Sunset‘, das sich zwischen modernem Thrash Metal und Old School Thrash bewegt, insgesamt ist eine Tendenz zu mehr Mid-Tempo-Songs zu beobachten. „In der Vergangenheit sind wir von Platte zu Platte härter und technischer geworden. Was den damaligen Härtegrad betrifft, haben wir alles gesagt. Wir wollten einen Schritt zurückgehen und old-schooliger werden, so entstanden die neuen Midtempo-Sachen.“ Fans klagen, dass Perzonal War nur selten auf der Bühne zu sehen sind. „Ich habe zwei Kinder, ein Haus und bin selbstständig. Da wird es zeitlich knapp. Aber es werden Zeiten kommen, in denen die Kinder größer sind und wir wieder mehr live spielen können.“ Bis dahin können Anhänger sich mit ihrem exzellenten neuen Tonträger trösten. (hr)

■ ● Perzonal War – *The Last Sunset (Metalville/rough trade)* LP (orange vinyl)
MV0074-V // CD MV0074 // jetzt im Handel

AUDIO präsentiert
guter klang
ist besser



FRIEDEMANN THE MASTER TRACKS

Was hier an Details aus den teils recht betagten Originalaufnahmen herausgeholt wird, wirkt, als habe man den Vorhang vor der Klangkulissee weggezogen.



RASGUEO WATERFALL

Sauber aufgenommen, schön aufgelöst, entspannt und von hörbarer Innenspannung zugleich.



ELINA DANI QUARTET DALLENDYSHE

Die Tonaufzeichnung in einem süd-afrikanischen Studio unter der Regie von ECM-Chef Manfred Eichner lässt diesen Melodien-Strauß noch stärker leuchten.



Mehr guten Klang gibt es in der aktuellen Ausgabe der AUDIO, ab 12.6.2015 im Handel!



MIA

AUFFORDERUNG ZUM TANZ

Drei Jahre hat sich die Berliner Band Mia für ihr sechstes Album Zeit gelassen. Das Warten hat sich gelohnt, ‚Biste Mode‘ bietet wunderschön ausbalancierte Klänge zwischen NDW-Reminiszenzen und elektronischer Clubmusik der Neunziger.

DEUTSCH-POP Seit 18 Jahren sind Mia Garanten für abwechslungsreiche, originelle deutschsprachige Musik. Auf ‚Biste Mode‘ knüpfen sie an die Zeiten der Neuen Deutschen Welle an, die sie mit detailverliebter Clubmusik und einprägsamen Schlager-Zitaten würzen. Angeführt von Miezies eigenwilliger, höchst fordernder Stimme legt die Band, komplettiert durch Andy Penn (Gitarre), Gunnar Spies (Drums) und Robert „Bob“ Schütze (Bass), einen ausdifferenzierten Sound vor, der stets auf die Dynamik zwischen Programming und akustischer Virtuosität baut. Dabei machen sie

mit großem Selbstbewusstsein da weiter, wo andere vor 30 Jahren aufgehört haben. In ihren neuen 14 Songs wandeln sie auf der Spur der „klassischen“ Popsongs alles ab, was ihnen bei ihren zahllosen Konzerterlebnissen lieb und teuer geworden ist: die Lust, sich immer wieder neu zu erfinden. Das ist mit Stücken wie dem rotzfrechen „Nein! Nein! Nein!“, dem sommerlich leuchtenden „Einmal mehr“, dem kraftvoll zupackenden „Nachtgestalten“ oder dem Titelsong vorzüglich gelungen.

Helmut Blecher

■ ● Mia – Biste Mode (We Love Music/Universal) 2LP 4731499 / Deluxe Ed. (2CD) 4726274 / CD 4726272 // jetzt im Handel

SARAH CONNOR

INHALTLICH TIEFER

Ein heißer Maitag in Berlin. Sarah Connor sitzt auf der Terrasse eines Restaurants am Schlachtensee. Sie hat diesen Treffpunkt gewählt, weil sie mit ihrer Familie in der Nähe wohnt – fernab vom Trubel des Zentrums.



DEUTSCH-POP „Ich brauche viel Grün um mich herum“, sagt die 34-Jährige. Sie lebt zurückgezogen, ihre Musikkarriere hatte sie für ihre drei Kinder mehrere Jahre auf Eis gelegt. Vermissst hat sie das Showgeschäft in dieser Zeit nicht. Im Gegenteil: Sie dachte ernsthaft darüber nach, etwas völlig anderes zu machen. Bis sie dem Rosenstolz-Team Peter Plate, Ulf Sommer und Daniel Faust begegnete. Die drei ermutigten sie, ihren Instinkten zu folgen. Sie begann, für ihr Album ‚Muttersprache‘ eigene Nummern zu komponieren, Deutschpop in der Tradition von Rosenstolz. Ihr Ziel war es, inhaltlich tiefer zu gehen: „Ich möchte, dass die Menschen über die Geschichten etwas über mich und meine Haltung erfahren.“ Sie horchte in sich hinein, manchmal ließ sie

sich von Begegnungen inspirieren. Die Initialzündung für die Single „Wie schön du bist“ kam zum Beispiel von ihrem Sohn. Weil er gerade in einer schwierigen Phase steckte, wollte seine Mutter sein Ego stärken. Und sich zugleich aufmuntern: Der Arbeitstitel des Songs enthielt den Zusatz „Ein Selbstgespräch“. „Ich könnte mir dieses Lied auch selbst im Spiegel vorsingen, wenn ich an mir zweifle.“

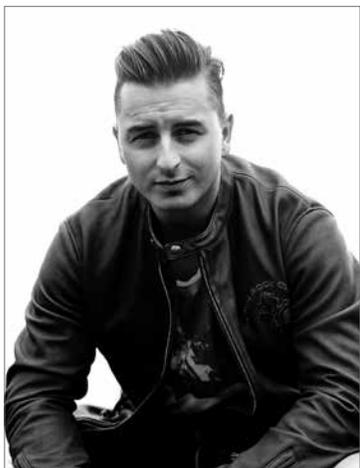
Dagmar Leischow

■ Sarah Connor – Muttersprache (Polydor/Universal) CD 0602547345165 // jetzt im Handel

SANTIANO**HOHE MESSLATTE**

SHANTY POP Seit vier Jahren eilen Santiano von Erfolg zu Erfolg. Mit ihrem dritten Album binnen vier Jahren meldet sich die Band aus dem hohen Norden jetzt zurück. Nachdem sie mit ihren Vorgängerwerken in den Charts und bei diversen Awards mächtig abräumen konnten, liegt die Messlatte für das neue Studioalbum entsprechend hoch. In Sachen Authentizität, Leidenschaft und der stilübergreifenden Herangehensweise knüpft das neue Album bei seinen Vorgängern nahtlos an, und dennoch machen Produktion und Songwriting einen Sprung. Jeder Ton demonstriert, dass die Band bei sich angekommen ist. Egal ob Folk-, Rock- oder Shantyeinflüsse – das Quintett ist immer unverwechselbar. Insgesamt 13 vielseitig angelegte Songs befinden sich auf dem neuen Album, darunter die Singleauskopplung „Lieder der Freiheit“, die deutschsprachige Adaption des Mike-Oldfield-Klassikers „To France“, die als gemeinsame Klammer ihre emotionale Tiefe besitzen. ‚Von Liebe, Tod und Freiheit‘ lebt von der emotionalen Tiefe, Kraft und der Lebenslust der fünf Santiano-Musiker. (hb)

■ Santiano – *Von Liebe, Tod und Freiheit (We Love Music/Electrola / Universal)* CD 4714050 // jetzt im Handel

**ANDREAS GABALIER****BERGAUF**

ALPEN-ROCK Volks-Rock'n'Roller Andreas Gabalier ist der Mountain Man, für den es nur bergauf geht. Unbändige Power und eine riesige Party verspricht sein neues Album. Inspiriert von ihren Erfahrungen in Nashville haben Andreas Gabalier und Produzent Mathias Roska einen neuen Sound kreiert, der Alpenklang mit Texas-Rock verbindet. Der klassischen Supermann-Pose auf dem Cover entsprechend, erweist sich der Mountain Man als Bewahrer der kleinen heilen Bergwelt, in der die schöne, widerstandsfähige Zirbelkiefer wächst, der Gabalier in seinem Lied „Königin der Alpen“ ein Denkmal setzt. Das Titelstück ist natürlich ein bisschen ein Schmäh, wie man in Österreich sagt: Man darf das nicht bierernst nehmen, wenn Gabalier da auf Texas-Rock-Gitarrendüsen in die Höhe saust und sich von einem Frauenchor anschmachten lässt. Der Obersteirer Gaudibursch ist auf seinem fünften Album ganz in seinem Element und sorgt mit Liedern wie „Das kleine Haus“, der Blues-Nummer „Es wird alles wieder gut“ oder dem beschwingten Stück „Verliebt verliebt“ für neue Dauerbrenner. (hb)

■ Andreas Gabalier – *Mountain Man (Electrola/Universal)* CD 4728410 // jetzt im Handel

DIE PRINZEN**FAMILIÄR**

VOKAL-POP Sieben Jahre nach ‚Die neuen Männer‘ melden sich Die Prinzen aus Leipzig mit einem neuen Studioalbum zurück. Diesmal wird ein Blick ins Familienalbum geworfen. Als typisches Prinzen-Album ist ‚Familienalbum‘ das Ergebnis langen Sammelns und sorgfältigen Abwägens. Die bisher längste Pause zwischen zwei Prinzen-Alben war weder geplant noch anderen Umständen geschuldet – es habe sich einfach so ergeben, erklärt Tobias Künzel. Umso mehr können sich ihre Fans auf 15 neue Songs freuen, bei denen das Hauptaugenmerk – wie schon zu Beginn ihrer Karriere – wieder auf dem Gesang liegt. Man hört nur menschliche Stimmen, Bass und Schlagzeug. Den Feinschliff bekamen Songs wie „Er steht im Regen“, „Die Melodie“, „Unsere besten Zeiten“ oder „Heute geht es ab“ im vergangenen Jahr auf Mallorca. Dann entschied die Gruppe über die Auswahl der Stücke, bei denen der jeweilige Autor auch die Leadstimme sang. Bei den Prinzen bleibt halt eben vieles in der „Familie“, schließlich verbringen sie seit 25 Jahren einen großen Teil ihres Lebens miteinander. Auf der 2CD Premium Edition sind zusätzlich alle großen Prinzen-Hits versammelt. (hb)

■ Die Prinzen – *Familienalbum (RCA/Sony)* 2LP 88875085871 / *Premium Edition (2CD)* 88875085862 / CD 88843023852 // jetzt im Handel





MAX MUTZKE

MUSIKALISCHE REIFEPRÜFUNG

Seit über zehn Jahren vermag es der Singer/Songwriter Max Mutzke mit seiner Mischung aus Pop, Soul und Funk sein stetig wachsendes Publikum zu begeistern.

Mit seinem neuen Album ‚MAX‘ legt er nun seine musikalische Reifeprüfung ab.

POP Sechs Alben stehen bislang auf der Habenseite des badischen Sängers, der sich als eindringlicher Soulman, innovativer Popvisionär und gestandener Jazzler präsentiert hat.

Auf seinem neuen Album zeigt sich Mutzke heute so stilsicher und facettenreich wie nie zuvor. Seit dem Beginn seiner Karriere, die er mit seiner Nummer-eins-Hitsingle „Can’t Wait Until Tonight“ vor elf Jahren ins Rollen brachte, hat Mutzke immer wieder seine künstlerische Wandlungsfähigkeit unter Beweis gestellt. So ist ‚MAX‘ viel mehr als nur ein aufs Wesentliche reduzierter Plattentitel. Für Mutzke ist sein neuer

■● Max Mutzke – MAX (Columbia/Sony Music) 2LP+CD 88875042881 / Ltd. Deluxe Ed. (CD inkl. Bonustracks) 88875042882 / CD 88875085122 // ab 12.6. im Handel

Longplayer zugleich Bestandsaufnahme ebenso wie auch ein Blick zurück und nach vorn. Ein Album, das Max Mutzke bereits vor vier Jahren begonnen hat. Der handgemachte Mix aus gefühlvollem Soul und sofort mitreißenden Harmonien bietet die perfekte Symbiose aus Emotion und Energie, die mit englischen und deutschsprachigen Vocals sofort tief unter die Gänsehaut geht. Entstanden sind die neuen Songs während der Tourneen kreuz und quer durch Deutschland. Produziert wurde das neue Album in Zusammenarbeit mit Andreas Herbig.

Helmut Blecher

ADAM LAMBERT

AUFBRUCH ZU NEUEN HÖHEN

Adam Lambert, der 2009 als Finalist von „American Idol“ erstmals ins Scheinwerferlicht trat, feierte zuletzt Erfolge als Sänger für Queen. Mit neuem Plattenvertrag in der Tasche wartet der US-Künstler nun mit seinem dritten Album ‚The Original High‘ auf.

POP-ROCK Der 33-jährige Sänger und Songwriter versteht sich nicht nur auf Rockstarposen, die er sich von Queen-Legende Freddie Mercury abgeschaut hat. Auf seinen beiden bisherigen Alben und Singles, die sich bisher über fünf Millionen Mal verkauft haben, vermochte der offen schwule Künstler seine Hörer zu überzeugen. ‚Original High‘, aufgenommen in Stockholm und Los Angeles, bringt das Beste aus beiden Welten zusammen. Dominiert von Lamberts alles überstrahlender Stimme und dem frischen, progressiven Sound aus der Hit-Schmiede Martin/Shellback (Katy Perry, Pink, Maroon 5), lassen Songs wie „Ghost Town“, „Heavy Fire“ oder „Lucy“, in das sich Queen-



Gitarrist Brian May mit einklinkt, in puncto Eingängigkeit keine Wünsche offen. Und auch „Rumours“, das Lambert mit der schwedischen Sängerin Tove Lo („Habits (Stay High)“) singt, besitzt Format. Nicht viele schaffen den Sprung aus einer angesagten Castingshow ins Rampenlicht. Adam Lambert hat es geschafft, weltweit für Furore zu sorgen.

Helmut Blecher

■ Adam Lambert – The Original High (Warner Music) Deluxe Edition 9362492707 / CD 9362492725 // ab 12.6. im Handel



FERRIS MC

ALTER WILDER

41 Jahre ist Sascha Reimann alias Ferris MC jetzt alt – 14 mehr als er selbst es für möglich gehalten hätte. „Ich habe mich so oft überdosisiert, dass ich dachte, ich trete mit einem Lächeln ab und in den Club der mit 27 Jahren verstorbenen Rock'n'Roller ein.“

HIPHOP Doch dann kam er allmählich zur Besinnung. „Heute führe ich ein bürgerliches Leben“, sagt Ferris. Der kräftige, liebenswerte Kerl, der seine Gesundung auch den Jungs von Deichkind verdankt, die ihn 2008 als Mitglied aufnahmen, ist heute frei von schädlichen Substanzen außer Kaffee und Zigaretten. Auf seinem ersten Album seit über zehn Jahren thematisiert Ferris die Vergangenheit inklusive Knastaufenthalt und diverser Entzüge. In „All die schönen Dinge“ beschreibt er eine Depression, ohne das Wort selbst in den Mund zu nehmen. „Zugleich ist der Song Konsumkritik, weil ich sage, dass es keinen Wert hat, sich

über Geld und Materialismus zu definieren, so wie es in der Rapperszene üblich ist.“ Ohnehin ist es die Frage, ob Ferris MC mit dieser Platte noch als Rapper durchgeht. Produzent ist Swen Meyer, den man von seiner Arbeit für Tomte oder Kettcar kennt, die Songs sind sehr musikalisch geprägt, die Trash-TV-Tirade „Roter Teppich“ ruft Rockbands wie Foreigner in Erinnerung. „Es ist sicher kein HipHop-Album, aber ein Rockalbum ist es auch nicht“, sagt Ferris. Parallelen zum Schaffen von Casper oder Jan Delay liegen nahe. „Ich wollte das Album eines 41 Jahre alten, jungen, wilden Menschen machen.“

Steffen Rühth

■● Ferris MC – Glück ohne Scherben (Warner) 2LP 505419656241 / 2CD+T-Shirt 505419656275 / CD 505419656242 // jetzt im Handel



MARSIMOTO

KEINE RAUCHPAUSE

Über drei Jahre nach ‚Grüner Samt‘ veröffentlicht der in Rostock geborene und in Berlin lebende Rapper Marteria als sein Alter Ego Marsimoto sein neues Album ‚Der Ring der Nebelungen‘.

RAP Als Marsimoto versteht sich der Rapper mit gepitchter Stimme prächtig auf grandiose Effekte und starke Töne. Mittlerweile ist es bereits das vierte Album unter dem Pseudonym. Der Titel ist der Oper „Der Ring des Nibelungen“ von Richard Wagner entnommen, in der dieser die germanische Nibelungensage verarbeitet hat. Marsimoto macht daraus „Den Ring der Nebelungen“ – „Nebel-Lungen“-Wortspiel inklusive. Der Rapper sorgt in seinen 14 Tracks (die es auch als Instrumentals zu hören gibt) jedenfalls für heftige

Kopfnicker. Nachdem Marsi vorab schon das feierliche „Illegalize It“ veröffentlicht hat, auf dem er mit dröhnendem Bass dem Spießertum den Krieg erklärte, sorgt er mit Titeln wie „Tijuana Flow“, „Anarchie“, „Green Pangea“ oder „Trippin“ für noch mehr Verwirrung. Schwer zu fassen ist das Alter Ego des Vorzeige-Rappers, das seinem typisch verrückt-wirren Style treu bleibt. Als Produzenten sind unter anderem The Krauts, Yasha und Kid Simius mit an Bord. Marsimoto gönnt seinen Fans jedenfalls keine Rauchpause.

Helmut Blecher

■● Marsimoto – Der Ring der Nebelungen (Green Berlin/Four Music/Sony Music) 2LP+CD 88875071741 / CD 88875071742 // ab 12.6. im Handel

MELODY GARDOT

„WIE EIN DOKUMENTARFILM“

Von wegen blonder Vamp!

Melody Gardot ist neuerdings brünett. Angeblich verdankt sie ihre neue Haarfarbe einem Ausrutscher ihres Friseurs – behauptet die Sängerin zumindest.

PHILLYSOUL Auch sonst scheint die 30-Jährige ihr Faible fürs Dunkle entdeckt zu haben. Sie ist von Kopf bis Fuß in Schwarz gekleidet, als sie die Suite eines Hamburger Hotels betritt. Offenbar hat sie sich eigens für ihr Album ‚Currency Of Man‘ einen völlig neuen Look zugelegt. Doch das verneint sie energisch: „Ich trage immer das, wonach mir gerade der Sinn steht.“ Diese Philosophie lässt sich auch auf ihre Musik übertragen. Mit ihrem vierten Album hat sich die Amerikanerin mit Unterstützung des Produzenten Larry Klein wieder mal in eine andere Richtung bewegt und vermengt Siebziger-Jahre-Phillysoul mit Funk, Blues und cineastischen Streicherarrangements. Inhaltlich prangert sie an, was auf der Welt alles im Argen liegt: „Meine Platte ist wie ein Dokumentarfilm.“ Die Single „Preacherman“ kommt zum Beispiel als Hymne gegen



Rassismus daher. Sie erinnert an den Afroamerikaner Emmett Till, der 1955 gelyncht wurde. Der Grund: Der 14-Jährige hatte einer weißen Frau hinterhergepfiffen: „Ich frage mich, wie er jemals in Vergessenheit geraten konnte. Es ist wirklich eine Sünde, dass wir in den USA im Geschichtsunterricht nichts mehr über das Schicksal dieses Teenagers erfahren.“ *Dagmar Leischow*

■ *Melody Gardot – Currency of Man (Decca/Universal) CD 60254727794 // jetzt im Handel*

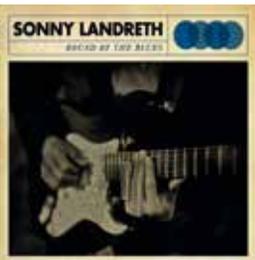


ROBERT GLASPER // COVERED

PIANO-JAZZ Nach seinem mit zwei Grammys ausgezeichneten R&B-Album ‚Black Radio‘ kehrt der Pianist Robert Glasper mit ‚Covered‘ zurück zu seinen Jazz-Wurzeln. Mit seinen wiedervereinten Trio-Kollegen, Bassist Vincente Archer und Schlagzeuger Damion Reid, spielte Glasper einige seiner Lieblingsstücke vor geladenen Gästen in dem historischen Studio A von Capitol Records ein. Die Setliste enthält Songs von HipHop- und R&B-Stars Kendrick Lamar, Musiq Soulchild, John Legend und Bilal, Jazz-Standards wie „Stella By Starlight“, Songs von Radiohead („Reckoner“) und Joni Mitchell („Barangrill“) sowie drei Glasper-

Kompositionen. Und wie schon auf seinen Alben zuvor featured der Pianist auch diesmal wieder diverse Stimmen, wie die von Macy Gray („I Don't Even Care“) und Harry Belafonte („Got Over“). Der Mix aus alten und neuen Titeln, aus Jazz und R&B, entspricht Glaspers Vorstellung, endlich wieder akustischen Piano-Jazz zu spielen und gleichzeitig seine R&B/HipHop-Fans zufriedenzustellen. *(hb)*

■● *(Blue Note/Universal) 2LP 4724571 / CD 4724570 // ab 12.6. im Handel*



SONNY LANDRETH // BOUND BY THE BLUES

ROOTS BLUES Der Slide-Gitarrist Sonny Landreth hat sich schon oft als originale und originelle Stimme des Southern Blues, Folk, Country und Zydeco erwiesen. Auf seinem neuen Album kehrt der Mann aus Louisiana zurück zu seinen musikalischen Wurzeln. „The Blues has been a big part of my journey for the past 40-plus years“, erklärt der begnadete Gitarrist und nuancenreiche Sänger, der dem reinen Blues freien Lauf lässt. Mit der frisch frisierten Delta-Nummer „Walking Blues“ eröffnet Landreth den Reigen aus Eigenkompositionen wie „Bound by The Blues“ oder „Firebird Blues (In Memory Of Johnny Winter)“ sowie Klassikern wie Robert Johnsons „Walkin' Blues“ und „Dust My Broom“, die er in mitreißend schönen Versionen präsentiert. Messerscharf sind seine Gitarrensolis auf seiner alten Gibson Firebird, schnörkellos auf den Punkt gebracht ist sein kraftvoller Sound, den er mit Drummer Brian Brignac und Bassist David Ranson auf Platte gebannt hat. *(hb)*

■● *(Provogue/rough trade) LP PRD74661 / CD PRD74662 // jetzt im Handel*



NATE RUESS

MIT SPASS BEI DER SACHE

Sänger Nate Ruess hat nicht gerade Modelmaße, er misst knapp über 1,70 Meter. Dafür weiß er sich zu kleiden. Sein extravaganter schwarzer Mantel steht dem Frontmann der Band fun. ganz ausgezeichnet. Kein Wunder: Seine Freundin ist die Modedesignerin Charlotte Ronson.

POP Ruess liebt sie über alles. Folgerichtig hat die jüngere Schwester des Produzenten Mark Ronson einige Stücke seines ersten Soloalbums ‚Grand Romantic‘ inspiriert, das übrigens nicht das Aus für seine Gruppe bedeutet: „Ich habe mich einfach danach geseht, etwas Neues auszuprobieren und endlich mal auf eigenen Beinen zu stehen.“ Dabei hatte der Amerikaner die Single „Nothing Without Love“ ursprünglich für den nächsten fun.-Langspieler geschrieben. Ohne seine beiden Kollegen Jack Antonoff und Andrew Dost: „Weil sich diese Nummer zu meinem absoluten

Lieblingssong entwickelt hat, wollte ich sie plötzlich nicht mehr teilen.“ Damit war der Grundstein für sein Soloprojekt gelegt, das sich musikalisch eng an Ruess‘ Band anlehnt. „AhHa“ hat mit seinem opulenten Poparrangement eigentlich alles, was ein gutes fun.-Lied braucht. Genau wie das epische „Great Big Storm“. Mit diesen Titeln hätte der 33-Jährige mühelos auf der fun.-Erfolgswelle weiterreiten können. Um noch mehr Anerkennung, Ruhm und Geld einzuheimsen. „Dafür mache ich keine Musik“, kontert er. „Ich möchte vor allem mit Spaß bei der Sache sein.“ *Dagmar Leischow*

■ Nate Ruess – Grand Romantic (Warner) CD 7567866858 // ab 12.6. im Handel

EMMYLOU HARRIS & RODNEY CROWELL

PERFEKTE HARMONIE

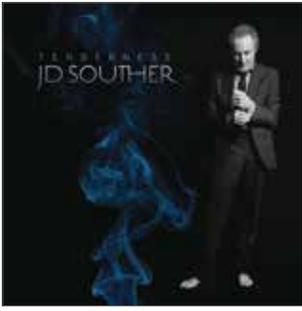
Erstmals machten Emmylou Harris und Rodney Crowell auf ‚Old Yellow Moon‘ gemeinsame Sache und gewannen einen Grammy in der Kategorie ‚Best Americana Album‘. Nun legen die beiden ihr zweites Duettalbum vor: ‚The Travelling Kind‘.

AMERICANA FOLK-COUNTRY Perfekte Harmonie in allen Facetten offerieren Emmylou Harris und Rodney Crowell in elf Songs, die von Grammy-Preisträger Joe Henry in Nashville produziert wurden. Neben sechs Neukompositionen, die unter Beteiligung namhafter Songwriter wie Mary Carr, Cory Chisel, Will Jennings und Larry Klein geschrieben wurden, finden sich auch Neu-Interpretationen früherer Crowell-Kompositionen wie „No Memories Hanging Around“ und Cover-Versionen von Lucinda Williams‘ „I Just Wanted To See You So Bad“ und Amy Allison’s „Her Hair Was Red“. Entspannt ist der Sound, den die Songwriterpartner mit traumwandlerischer Sicherheit vorstellen. In perfekter



Harmonie paaren sich die Stimmen und die Gitarren von Emmylou Harris und Rodney Crowell, die seit 40 Jahren gemeinsam Musik machen – so gehörte Crowell als Gitarrist Harris‘ legendärer Hot Band an. Auf ‚The Travelling Kind‘ findet sich alles, was das Great American Songbook an Sounds und Styles parat hält: Memphis Grooves, Country-Folk-Balladen, Blues und Steel Guitar Boogie. *Helmut Blecher*

■● Emmylou Harris & Rodney Crowell – The Travelling Kind (Nonesuch/Warner) LP+CD 7559795197 / CD 7559795196 // jetzt im Handel



JD SOUTHER // **TENDERNESS**

SINGER/SONGWRITER Bekannt wurde der amerikanische Sänger und Songschreiber JD Souther als Hitschreiber für die Eagles, Linda Ronstadt und viele andere, aber auch in eigener Sache hat er seit den frühen Siebzigern Alben veröffentlicht. Nun legt Souther sein neues Album vor, das sich in Sound und Stil wesentlich von seinen Vorgängern unterscheidet. Die Poesie von Musikern wie Paul Simon und dem späten Bob Dylan fließt in seine harmonietrunkenen Lieder ein. Begleitet von Pianist Chris Walters, Saxofonist Jeff Coffin, Sängerin Lizz Wright, Trompeter Till Brönner und dem legendären Jazzpianisten Billy Childs, der für die eleganten Streicherarrangements sorgte, spannt Joe Souther mit smoothen Gitarrenklängen und sonor klingender Vokalkunst einen weiten musikalischen Bogen. Die zwischen Pop („Come What May“, „Something In The Dark“) und Jazz („Show Me What You Mean“, „Downtown (Before The War)“) reichende Balance zollt seinen frühen Vorbildern wie Cole Porter, George Gershwin oder Sammy Cahn Tribut. (hb)

■ (Masterwork/Sony Classical) CD 88875033942 // jetzt im Handel



SAUN & STARR // **LOOK CLOSER**

SOUL Die langjährigen Backgroundsängerinnen von Sharon Jones & The Dap-Kings, Saundra Williams and Starr Duncan Lowe, haben sich selbstständig gemacht. Auf ihrem Erstling ‚Look Closer‘, eingespielt unter Mithilfe der Dap-Kings in deren Studio in Brooklyn, legen Saun & Starr elf Songs vor, die genau den Sound widerspiegeln, mit dem sie einst aufgewachsen sind und den sie seither lieben: Sechziger- und Siebziger-Soul, gewürzt mit zeitgemäßem R’n’B. „Das Gefühl, Teil der Daptone-Familie zu sein, gibt mir die Gewissheit, eine Plattform zu haben, die mir die Freiheit schenkt, den Sounds treu zu bleiben, mit denen wir aufgewachsen sind und die wir lieben“, erklärt Starr Duncan Lowe. Das Talent und die Persönlichkeit der

beiden Sängerinnen, sich endlich in den Vordergrund zu drängen, sind zweifellos vorhanden. Das dynamische Duo legt mit Songs wie dem ohrwurmträchtigen „Hot Shot“ und weiteren im Oldschool-Soul-Duktus aufbereiteten Titeln, wie „Sunshine (You Blowin’ My Cool)“, einen gelungenen Einstand vor. (hb)

■● (Daptone/Groove Attack) LP DAP035-1 / CD DAP035-2 // jetzt im Handel



LÙISA // **NEVER OWN**

TRAUM-POP Ergreifend sind die Klanglandschaften, die die 22-jährige Hamburgerin Lùisa auf ihrem neuen Album ‚Never Own‘ erschafft. Knisternde, geheimnisvoll anmutende Töne, zu denen sich folkloristisch gefärbte elektronische Sounds gesellen, bilden das Gerüst ihrer zwölf Songs. Mit einer an Björk und PJ Harvey erinnernden Stimme legt sie den Soundtrack für geschundene Seelen vor. Unbeschreiblich weiblich und voller Kampfeslust, trotz sie dem Leben und der Liebe Kreativität und Beharrlichkeit ab. Zumeist solo, bestückt mit Gitarre, Loop-Station und Samplepads, klingt Lùisa frisch und unbekümmert, um im nächsten Moment hart wie Granit zu sein, der im Winter vom Frost mit feinsten Haarrissen versehen

wurde, um im Frühling unvermutet zu zerspringen. Statt auf Deutsch zu singen, bedient sie sich der englischen, französischen und italienischen Sprache und macht ihren Zuhörern die Reise ins glücklicherweise Unbekannte noch schmackhafter. (hb)

■● (Netzwerk/Soulfood) LP NETTLP 1075 / CD NETT 1075 // jetzt im Handel



EMILY BARKER // **THE TOERAG SESSIONS**

FOLK-POP „Emily Barker besitzt die besondere Gabe für großartige Melodien“, schreibt „The Guardian“ über die in England lebende australische Singer/Songwriterin. Auf ihrem neuen Album ‚The Toerag Sessions‘ stellt sie ein Dutzend Songs aus ihrer bisherigen Karriere in intimen Soloverionen vor. Ohne jegliche Overdubs, nur begleitet vom Klang ihrer Gitarre und Mundharmonika, entfaltet sie eine intensive Stimmung, die in all ihrer Schlichtheit zutiefst berührt. Ganz gleich, ob intensiv eindringlich wie in „Nostalgia“, lebhaft wie in „Blackbird“, mit Blues im Blut wie in „Disappear“ oder benetzt vom Staub und Benzinduft der Highways wie in „All Live Knows“, stets bewahrt Emily Barker mit kristallklarer Stimme ihr untrügliches Gespür für den reinen, unverfälschten Folk. Eine Performance mit Gänsehaut-Garantie. (hb)

■● (Everyone Sang/rough trade) LP ES143LP / CD+DVD ES143CDX / CD ES143CD // jetzt im Handel

BABYMETAL // BABYMETAL

J-POP-METAL Babymetal sind ein Phänomen – nicht nur, weil ihr Video zu „Gimme Chocolate!“ mittlerweile die Marke von 26 Millionen Klicks überschritten hat, sondern weil ihre Musik eine unmögliche Mischung doch zu einer hörbaren Einheit vermengt. Überzuckerter J-Pop und Girl-Group-Charme treffen auf harten Nu Metal und Electro-Einwürfe à la Marilyn Manson und Korn. Drei hyperaktive Manga-Girls tanzen synchron zu Metal-Klängen und singen dabei irre poppige Melodien. Babymetal leben von Widersprüchen und einer obskuren Eigenständigkeit, der man sich nicht entziehen kann. Denn das ist irgendwie irre unterhaltsam, selbst wenn man es albern finden möchte oder der Trash-Faktor durchblitzt. Dass sie als Support von Lady Gaga unterwegs waren, die oft auch von Widersprüchen lebt, ist kein Zufall. Es ist heutzutage wirklich nicht so leicht, etwas musikalisch überraschend Neues aus der Taufe zu heben – der bittersüße Metal-J-Pop-Mix von Babymetal schafft das. (nie)



■ (earMUSIC/edel) Limited Edition (CD+DVD) 0210400EMU / CD 0210395EMU // jetzt im Handel

THE DESLONDES // THE DESLONDES

ROOTS COUNTRY Ganz in der Tradition der einst durchs Land ziehenden Troubadoure wie Woody Guthrie, Hank Williams oder Townes Van Zandt steht die in New Orleans beheimatete Band The Deslondes. Die aus der Formation The Tumbleweeds hervorgegangene Truppe um Sam Doores (Gesang, Gitarre) hat sich für ihr Debütalbum nach Nashville aufgemacht, um produziert von Andrika Tokic zwölf Songs aufzunehmen. Die Lieder bestehen dabei aus dem Stoff, der Herzen zum Glühen und die Seele zum Weinen bringt: Soul, Rock'n'Roll, Roots Country, Honky Tonk, R&B und Swamp Boogie. Das Quintett präsentiert ein Set, das mit dem pianorollenden „Fought The Blues And Won“ beginnt und mit der nicht minder pianoseligen Ballade „Out On The Rise“ endet. Dazwischen gibt es Nummern, die in Sachen feinsten vokaler Arrangements, unwiderstehlicher Melodien, inspirierender Rhythmen und harmonietrunkener Sounds nichts auslassen, um ins Schwärmen und Schwelgen zu geraten. Berauschend – vom ersten bis zum letzten Ton. (hb)



■ (New West/ADA/Warner) LP 0739651061 / CD 0739663252 // ab 12.6. im Handel

SDP // ZURÜCK IN DIE ZUKUNST

CROSSOVER-POP SDP ist keine Partei, sondern das Berliner Duo Vince und Dag, das einst die „Bunte Republik Deutschpunk“ ausrief und als „bekannteste unbekannteste Band“ des Landes gilt. Wäre es ein politischer Zusammenschluss, dann sicher eine Spaßpartei. Denn auf dem von vielen Fans sehnsüchtig erwarteten ‚Zurück in die Zukunft – Angriff der Riesenohrwürmer‘ geht es hauptsächlich um Spaß. Spaß an der Musik, der Selbstironie, dem Spiel mit Klischees und der Parodie. Mit Versatzstücken aus HipHop, Rock, Pop und Reggae bastelt sich SDP sein eigenes postmodernes Klanguniversum, in dem unsere Helden gegen Riesenohrwürmer kämpfen, was in Mini-Hörspielen humorvoll thematisiert wird. Interessant ist die Bandbreite der verarbeiteten und zitierten Musikgenres, die zu sehr eingängigem Crossover-Pop führen. Mal fühlt man sich kurz an Deichkind erinnert, mal an Seeed oder Marteria, dann doch wieder eher an Ballermann-Interpreten. (nie)



■ (Berliner Plattenbau/Universal) 2LP+CD 9340098 / 4 CD / DVD Ltd. Space Crew Ed. 9340090 / Premium Edition (CD+DVD) 9340088 / CD 9340087 // jetzt im Handel

LEYA // SPANISH DISCO

ELECTRO-INDIE-POP Spanische Disco – das klingt nach Touristen-Ballermann oder Latino-Beats. Doch weit gefehlt! Wenn das österreichische Duo Leya uns in eine spanische Disco entführt, dann liegt die in einem Underground-Club zwischen Strobe und Halblicht. Die Songs auf dem Debüt sind alles andere als stumpfe Mainstream-Kost. Eher leben sie von ihren Widersprüchen, etwa der Diskrepanz zwischen den einfühlsam-melancholischen Gesangslinien und den kühlen Beats oder pumpenden Basslines. Die zwölf Titel bewegen sich im Slalomlauf zwischen künstlerischem Anspruch und klassischen Songstrukturen. Munter pluckern die Synthies auch mal fast experimentell vor sich hin („Lever Eno“), ohne dass überall der Stempel „Achtung, Anspruch!“ draufgedrückt wurde. Denn bei aller Eigenständigkeit und Technikspielerei bewahrt das Elektro-Duo sich auch eine entspannte Indie-Pop-Eingängigkeit, die uns durch das gesamte Album trägt, das mit so manchen Brüchen überraschen kann. (nie)



■ (Las Vegas Records/rough trade) LP ATPB51506LP / CD ATPB51506 // jetzt im Handel



VARIOUS ARTISTS
ACOUSTIC BLUES – THE ROOTS OF IT ALL (1923-2012)

BLUES Flüssig und heulend war der Ton, den die Blues-Gitarristen der 1920er Jahre produzierten. Blind Lemon Jefferson hatte zu jener Zeit

unglaublichen Erfolg bei der afroamerikanischen Bevölkerung. Auf je zwei CDs im Digipack, versehen mit ausführlichen Booklets, bietet ‚Acoustic Blues – The Roots Of It All‘ eine Auswahl der besten Aufnahmen seit den 1920er Jahren bis heute. Vol. 1 bringt die Urväter des Genres zu Gehör. Auf Vol. 2 dieser Serie wird der Beginn der neuen elektrischen Möglichkeiten aufgezeigt, die Roots-Musiker wie T-Bone Walker in den 1930ern nutzten. Frühe Aufnahmen von Muddy Waters oder Lightnin‘ Hopkins runden die Raritätenshow ab. Vol. 3 zeigt die Entwicklung des Folk-Blues in den 1950er Jahren auf, als Lightnin‘ Hopkins und Brownie McGhee & Sonny Terry zu den Stars der Szene gehörten. Vol. 4 schließt die Exkursion durch die Geschichte des Akustik-Blues ab, der glücklicherweise noch nicht vom Aussterben bedroht ist. Cracks wie Taj Mahal, Keb‘Mo‘ oder John Hammond sind Garanten für den Bestand. Diese Kollektion ist ein Muss für alle Blues-Liebhaber. (hb)

■ (Bear Family) Vol. 1 BCD17229 / Vol. 2 BCD17230 / Vol. 3 BCD17231 / Vol. 4 BCD17232 // jetzt im Handel



JOCELYN B. SMITH
MY WAY – ANNIVERSARY EDITION

SOUL-JAZZ Mehr als 3000 Konzerte in 30 Jahren hat die in Berlin lebende Jocelyn B. Smith absolviert. Wer einmal in den Genuss eines

ihrer Konzerte gekommen ist, wird sich ganz besonders auf ‚My Way‘ freuen, das die Soul-, Pop-, Funk- und Jazz-Diva in all ihren Facetten präsentiert. Das Jubiläumsalbum offeriert Jocelyn B. Smith pur – vom sanften Chanson bis zu rasanten Beats. Mit brandneuen und bereits bekannten Songs nimmt sie ihre Hörerschaft mit auf eine Musikreise, die mit ihrer Live-Version von ‚My Way‘ beginnt und über Udo Jürgens‘ ‚If I Never Sing Another Song‘ und Eigenkompositionen wie ‚Heut & Hier‘ oder ‚How Much I Love You‘ bis zu Burt Bacharachs ‚The Look Of Love‘ und der Live-Version von Albert Hammonds ‚When I Need You‘ reicht. Neben ihrer Revue aus 30 Jahren Live- und Studioproduktionen offeriert die Künstlerin, die mühelos über vier Oktaven kommt, ihren brandneuen Song ‚Natal Ahuna – The Power Is In Me‘ – der von den Menschen des südafrikanischen Besutho-Stammes berichtet. (hb)

■ (Blondell/Soulfood) CD JBS 5415 // jetzt im Handel



STEVE VON TILL
A LIFE UNTO ITSELF

SINGER/SONGWRITER Die Sterne funkeln am Himmel, das Lagerfeuer flackert. Wir sitzen auf der Veranda, als unser Gastgeber, ganz in

schwarz gekleidet, die Gitarre rausholt und zu spielen beginnt. Nach einigen Takten erklingt seine raue Stimme – der Wind weht kühl durch die Bäume, irgendwo jault ein Coyote in der Dunkelheit und die Geigen setzen ein. ‚The green king three times asks me: What is it you are seeking? My way home‘, singt der Mann, und wir haben einen Kloß im Hals. Und kaum ist ‚In Your Wings‘ verklungen, setzt Steve von Till zu weiteren Songs aus den dunklen Tiefen seines Herzens an. Musik voller Energie und Schmerz – zugleich kraftvoll und doch zerbrechlich. Keine seiner sieben düsteren Erzählungen, vorgetragen mit sonorer Stimme, ist unter fünf Minuten lang. Mehrere überschreiten die Sieben-Minuten-Grenze. Als der letzte Ton verklingt in einer unheimlich aufgetürmten Klangwand aus Hall und Streicherflächen, die sich wie ein Nebel über die dunklen Wälder legt, bleiben wir erschüttert und berührt zurück. (nie)

■ (Neurot/Cargo) LP 00083760 / CD 00083761 // jetzt im Handel



LUCA SAPIO & THE DARK SHADOWS
EVERYDAY IS GONNA BE THE DAY

ITALIAN SOUL Wenn es um die Krone des besten Sängers der europäischen Soulszene geht, ist der Italiener Luca Sapiro ein heißer

Anwärter. Sein zweites, wieder in den New Yorker Daptone Studios analog aufgenommenes Album ‚Everyday Is Gonna Be The Day‘ kommt ohne Special Effects aus. Dafür ist es angefüllt mit Songs, die direkt von Herzen kommen und eine starke Aussage mit sich bringen. Eingespielt mit seiner Band The Dark Shadows und produziert von Soulmusik-Legende Thomas ‚TNT‘ Brenneck, der schon Seite an Seite mit Künstlerinnen wie Amy Winehouse und Erykah Badu gearbeitet hat, kombiniert das Album die besondere Stimmung italienischer Soundtracks der siebziger Jahre mit den Gospel- und Blueseinflüssen der US-Südstaaten. ‚Du kannst keinen Soul singen, ohne mit dem Blues zu experimentieren‘, zitiert Luca Sapiro Memphis Slim und demonstriert, dass er sein Handwerk und das, was daran gekoppelt ist, kennt: Singen, Touren und das Kennenlernen von großen Vorbildern wie Tony Scott oder David Bianco. (hb)

■ (Gilder Media Group/Cargo) LP 00080531 / CD 00079726 // jetzt im Handel



FIGHTBALL
THEATRE FATAL

POP-PUNK-ROCK Die fünf Berliner von Fightball starteten 2006 als Street-Punk-Combo. Auf ihrem neuen Werk ‚Theatre Fatal‘ schaltet das Quintett aus der Haupt-

stadt noch einen Gang hoch und klingt dadurch heavy-rockiger als je zuvor. Die Punkwurzeln werden dabei aber nicht abgeschnitten. Den energischen Strophen steht zumeist ein eingängiger (Mitsing-)Refrain gegenüber. So wie zum Beispiel im auch harmonisch interessanten

„Desert Ship“, das zu den stärksten Momenten des Albums gehört. Die Arrangements wirken auf Albumlänge gut durchdacht und beweisen bei manchen Backgroundchören, Breaks und kurzen Bridges auch Liebe zum Detail. Dazu zählen kleine Überraschungen wie die Mundharmonika im Opener oder die Ska-Bläser in „So What“. Wenn hier also von Punk die Rede ist, dann ist das kein einfach nur in einem Take wütend dahingerotzter, sondern ein rockig durchkomponierter – so funktioniert die Balance zwischen „kenne ich irgendwoher“ und Eigenständigkeit. (hb)

■● (Ring Of Fire/Broken Silence) LP 01389 / CD 01388 // jetzt im Handel



GRAVEYARD SHIFTERS HIGH HEELS & BROKEN BONES

PUNK 'N' ROLL Bandbiografien offenbaren ja oft Erstaunliches über die Vergangenheit einer Band. Im Fall der Finnen liegt der Ursprung der Combo darin

begründet, dass Frontmann J. Matilainen angeblich von Aliens entführt und mit dem Auftrag zurückgeschickt wurde, den ganzen „überproduzierten Mist“ aus der Musikwelt zu vertreiben. Wir wollen das mal so hinnehmen ... Die musikalische Weltrettung geschieht auf ‚High Heels & Broken Bones‘ in Form von wildem und ungestümem Punk'n'Roll, der sich tatsächlich nicht vorwerfen lassen muss, zu glatt produziert zu sein. Mit ihrer an Bands wie Turbonegro und Motörhead angelehnten Mischung treten die Skandinavier mit Alienauftrag von Anfang an aufs Gas und fragen beziehungsweise schreien im adrenalin-gepushten Opener nicht umsonst „Are you ready to lose control?“, bevor sie sich durch die weiteren neun Titel wüten. Die Kontrolle wurde an der Studiotür abgegeben. Was bleibt, ist rockender Punk und Pogo. (nie)

■ (Eternal Sounds/membran) CD ESR015 // ab 12.6. im Handel



THE GRISWOLDS BE IMPRESSIVE

INDIE-ROCK Für Indie-Rock- und Electronic-Aficionados ist die australische Band The Griswolds „the next big thing“. Auf ihrem Debüt ‚Be Impressive‘ haben sie

elf Ohrwürmer versammelt, die sich durch einen ausgeprägten Sound und positive Vibes auszeichnen. Sowohl für Partygänger als auch für Couch Potatoes bieten Sänger/Gitarrist Christopher Whitehall, Leadgitarrist Daniel Duque-Perez, Bassist Tim John und Keyboarder/Percussionist Lachlan West genau die richtige Mischung für Körper und Geist. Der Titel „16 Years“, der über das Erwachsenwerden berichtet, ist mit einem vibrierenden Pop-Sound ausgestattet, während „Right On Track“ auf 80s-Synthie-Spuren wandelt. Und nicht zuletzt „Beware The Dog“ bringt mit seinen catchy Gitarren-Riffs selbst die müdesten Knochen auf Trab. „Down And Out“ wartet mit einem Kinderchor auf, ebenso wie der Titelsong. Und

nicht zuletzt sorgen „Live Is The Nightmare“ und der geheimnisvolle Song „Thread The Needle“ dafür, dass The Griswolds sich auch als Experten in Sachen tiefsinniger lyrischer Ergüsse verstehen. (hb)

■ (Wind-up/H'art) CD 6015013408 // jetzt im Handel



ANA & MILTON POPOVIC BLUE ROOM

BLUES-ROCK Zweifelsfrei zählt man die aus Belgrad stammende Ana Popovic zu den anerkannten Künstlerinnen des modernen Blues. Hinlänglich bewie-

sen hat das die exzellente Gitarristin und feinsinnige Sängerin in ihren zahllosen Konzerten und auf ihren bisher veröffentlichten Alben. Auch auf dem jetzt mit ihrem Vater Milton Popovic aufgenommenen Longplayer ‚Blue Room‘ atmet Ana den Blues in all seinen Facetten. In das sogenannte blaue Zimmer ihrer Kindheit fühlt sie sich zurückversetzt. Zurück zu der Stelle in der bescheidenen Wohnung in Neu-Belgrad, wo Milton seiner Tochter seine beeindruckende Blues- und Soul-Sammlung vorstellte. Zurück zu den Abenden mit Freunden, als Milton mit ihnen Jam-Sessions spielte, und zurück zu der Zeit, als Ana in die Geheimnisse des Blues und Rock eingewiesen wurde. Auf dem Album verbindet sich nun die Vergangenheit mit einer vitalen Gegenwart, in der Vater und Tochter mit Klassikern wie Tony Joe Whites „Rainy Night In Georgia“ oder Van Morrisons „Evening Shadow“ ihrem bandverstärkten Blues-Rock-Gefühl frönen. (hb)

■ (Artist Xclusive/In-Akustik) CD 0190402 // jetzt im Handel



ELENKA ELENKA

ELEKTRO-POP Die 1986 in Kasachstan geborene Wahlberlinerin Elenka taucht in ihren Songs in ein Wechselbad der Gefühle ein, die zwischen Selbst-

findung und Selbstaufgabe, Ruhe und Ekstase, Natur und Urbanität hin- und herpendeln. Diese Erfahrungen sind für sie der Antrieb für ihre musikalischen Ideen, die sie auf ihrem selbstbetitelten Debüt versammelt hat: Flimmernde und glitzernde Electronica vermischen sich mit treibenden Beats zu mystischen Klangbildern, die den märchenhaften Geschichten der Sängerin Raum zur Entfaltung geben. ‚Elenka‘, von Feeling Valencia und Robot Koch produziert, ist der perfekte Soundtrack zum Tagträumen, der Klang der Grenzerfahrung, zu dem man sich in eine andere Welt flüchtet. Tracks wie „Schmetterling“ oder „Anuschka“, die an Björk oder The Knife erinnern, lassen die Schönheit der deutschen Sprache ebenso leuchten wie ihr ganz eigener Sound, der sich von vielen anderen aktuellen Elektro-Produktionen abhebt. Elenka hat ein Album vorgelegt, das Freigeist und den Feierdrang auf einen Nenner bringt. (hb)

■● (Chimperator/Sony) 2LP+CD 426036092015 / CD 426036092014 // jetzt im Handel



JUNE COCÓ
THE ROAD

CHANSON-POP Ihrem Gesang war bereits George Clooney verfallen, und die Jazzlegende Richie Beirach sagte über sie: „Once you hear her music, it’s a completely satisfying, very uplifting and inspiring feeling“.

Nun wartet die Leipziger Sängerin, Songwriterin und Pianistin June Cocó mit ihrem langerwarteten Debütalbum ‚The Road‘ auf. Viele große Künstler, darunter Nina Simone, Randy Newman, Tom Waits oder Bob Dylan, haben June zu ihren Songs inspiriert, die den Zuhörer in eine Welt voller Aufbruchsstimmung mitnehmen. Die mitreißend schöne Mischung aus kantigen Noise-Tönen, Dreampop und Ambient, die mit einem Schuss Vintage abgerundet wird, findet in Tracks wie dem subtilen Titelsong ‚The Road‘, dem klassisch rockenden ‚Rain Falls‘, dem ätherischen ‚Wrong Romance‘ oder dem countryesken ‚Delia‘ seinen Niederschlag. Ein facettenreiches Werk an der Nahtstelle zwischen Jazz, Pop und Chanson, das sich in keine Schublade stecken lässt. (hb)

■ (Kick The Flame/Broken Silence) CD 01210 // jetzt im Handel

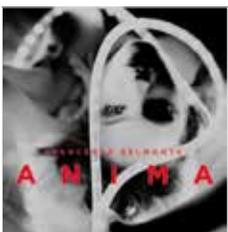


EILEN JEWELL /
SUNDOWN OVER GHOST TOWN

ROOTS-ROCK/COUNTRY In die Abgeschiedenheit der Rocky Mountains ihres Heimatstaats Idaho hat sich die Country- und Roots-Rock-Musikerin Eilen Jewell

zurückgezogen, um hier die Songs für ihr neues Album ‚Sundown Over Ghost Town‘ zu schreiben. Wen wundert es da, dass ihr fünfter Longplayer zum persönlichsten und wohl emotionalsten Werk in ihrer bisherigen Karriere geraten ist. In ihren zwölf neuen Songs reflektiert sie die Veränderungen in ihrem Leben, wie die Geburt ihres ersten Kindes und die Rückkehr in ihre Heimatstadt Boise, Idaho. Lyrisch beeinflusst von John Steinbeck und William Faulkner, wandelt sie musikalisch, inspiriert von Loretta Lynn, Lucinda Williams und Mavis Staples, zwischen Alternative Country, Roots Rock, Country Noir und Americana, garniert mit einem höchst leichtfüßig daherkommenden Western-Feeling. Auf jeden Fall fällt es einem nicht schwer, sich von ihren Melodien verzaubern zu lassen. Ihre musikalische Vielseitigkeit sowie die Geschichten und Bilder, die sie erzählt, sind großes Kino. (hb)

■ (Signature Sound/Cargo) LP 00083762 / CD 00083763 // jetzt im Handel



FRANCESCA BELMONTE
ANIMA

ELECTRONIC SOUL Die irisch-italienische Sängerin Francesca Belmonte kennt man bis dato durch ihre Zusammenarbeit mit Adrian Thaws aka Tricky. Der

wiederum lobt sie als die beste Künstlerin, mit der er je zusammengearbeitet hat. Nachdem sie bereits im vergangenen Jahr mit einer Reihe von dunklen und lasziven eigenen Tracks auf sich aufmerksam machte, legt sie jetzt ihr Debütalbum ‚Anima‘ vor, das auf Trickys Label False Idols veröffentlicht wird. Dabei entwickelt sie mit ihrer schillernden Song-Kollektion, die sich aus ausgeflipptem Pop, Rn’B, Soul, Club, Electronica und Avantgarde speist, eine hypnotische Wirkung auf den Hörer. Die furiose Single ‚Lying On The Moon‘ macht sofort hellwach, wenn sie ihre Hörer mit gehauchtem Flüstern über den slicken Beats verwirrt und tröstet. Mühelos geht die Breakbeat-Ballade ‚Walk With You‘ von TripHop in Soul und Gospel über, während sie mit blutender Stimme, unterlegt von dramatischem Synth, den Track ‚Hiding In The Rushes‘ anstimmt. ‚Anima‘ ist eine Wundertüte voll komplexer Vielfalt und berauschender Momente. (hb)

■ (False Idols/IK7/Alive) LP+CD 111381 / CD 111382 // jetzt im Handel



BHI BHIMAN
RHYTHM & REASON

SINGER/SONGWRITER Subversiv ist das neue Album des amerikanischen Singer/Songwriters Bhi Bhiman. Mit seiner Musik hält der Sohn von Immigranten aus

Sri Lanka locker Vergleiche mit Vorbildern wie Woody Guthrie, Nina Simone und Bill Withers aus. Unwiderstehlich ist der Mix aus Folk, Rock, Soul und R&B, den der versierte Gitarrist, raffinierte Texte und kraftvoll zupackende Sänger auf seinem zweiten Album vorlegt. Bhi Bhimans Clash der Sounds und Kulturen manifestiert sich in seinen zehn Originals, denen es weder an musikalischer Power noch an aussagekräftigen und von scharfer Beobachtungsgabe dominierten Lyrics mangelt. Der Album-Opener ‚Moving to Brussels‘, eine musikalische Botschaft an die Herrscher seines Herkunftslandes, markiert Bhi Bhimans Auseinandersetzung mit seiner Erfahrung als Immigrant, der in die verhörartige Liebeserklärung ‚Waterboarded In Love‘ sowie ‚Up In Arms‘, in seine Auseinandersetzung mit der Black-Panther-Ikone Huey Newton, mündet. ‚Rhythm & Reason‘ ist ein stilvolles, multikulturelles Meisterwerk. (hb)

■ (Thirty Tigers/Alive) LP 5994629 / CD 5994593 // jetzt im Handel



ULLA HAESEN
ABRE ALAS

BOSSA NOVA Bossa Nova und Ulla Haesen – das ist eine unwiderstehliche Kombination. Spätestens seit ihrer CD ‚Beleza‘ steht der Name Ulla Haesen für

authentischen, hochklassigen Bossa Nova, der tief in die Seele dieser brasilianischen Musikrichtung eindringt und sie auf ganz persönliche Weise zum Klingen bringt. Nun legt die Sängerin und Gitarristin mit ‚Abre Alas‘ ihr drittes Album vor, das belegt, dass sie mehr ist als nur

eine Interpretin der brasilianischen Musik. Von schwebenden, pulsartigen Rhythmen und tiefsinnigen Texten durchdrungen, errichtet die Deutsch-Finnin Ulla Haesen mit ihren Mitspielern Max de Aloe (Chromatische Mundharmonika), Lorenzo Petrocca (Gitarre), Wilhelm Geschwind (Bass) und Jorge Brasil (Percussion) ein klangvolles Gebäude, in dem die Kunst des Bossa Novas zu neuen Höhen erwächst. „Abre Alas“, „Öffne die Flügel“, so lautet der Titel eines Stücks des großartigen Ivan Lins, das Ulla Haesen als Titel für ihr neues Studioprojekt gewählt hat, das neben Kompositionen von Lins unter anderem noch Stücke von Joyce Moreno, Carlos Lyra und Max de Aloe enthält. (hb)

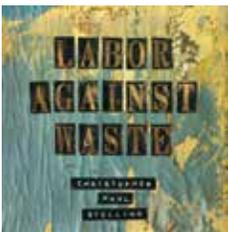
■ (Haesen Music/Cargo) CD 00081308 // jetzt im Handel



CRIS COSMO ALLES BLAU

SONGWRITER-POP „All die anderen werden wir mit Liebe unterwandern“ plant Cris Cosmo in „Die Anderen“. Der Musiker - der sich seinen Namen einst in Südamerika als Straßenmusiker „Weltenbürger Cris“ verdiente - bleibt auf seinem neuen Album konsequent: es geht um Liebe, Sommer und gute Laune. Wenn in den Songs zwischen Pop, Clubsounds und leichtem Reggae-Einschlag revolutionäre Gedanken ihren Platz finden, dann geht es definitiv um eine Revolution der Liebe und des harmonischen Miteinanders. Dass Cosmo dabei global denkt, zeigt sich darin, dass auch französische und spanische Lyric-Fetzen Eingang in die Lieder finden. In seinen Texten übt Cosmo Sozialkritik an der Hektik und dem Konkurrenzkampf des Alltags („Zeit haben“) und Gewalt („Rick hat jetzt eine Waffe“), setzt sich für Flüchtlinge ein („La Misma Tierra“) oder besingt die große Liebe in einer ebenso großen Ballade („Zzzehr“) - dabei bleibt sein Fazit immer positiv oder optimistisch. (nie)

■ (Musik für die Bewegung/Membran) CD CC234003 // jetzt im Handel



CHRISTOPHER PAUL STELLING LABOR AGAINST WASTE

SINGER/SONGWRITER „400 Shows spielte Christopher Paul Stelling in nur drei Jahren und stellt sich damit in die Tradition klassischer

Songwriter, die von Musikkneipe zu Musikkneipe ziehen und ihr Spiel immer weiter perfektionieren. Zeitweise spielte und übte er nach eigenen Angaben zehn Stunden am Tag auf seiner akustischen Gitarre. Sollte es wirklich so gewesen sein, erklärt es seinen nahezu virtuellen, melodischen Fingerpicking-Stil. Doch nicht nur seine technischen Fähigkeiten wissen zu überzeugen, auch sein Gesang, der den Hörer mal einfühlsam, mal energisch und fast zornig mitreißt, muss sich vor den Genre-Kollegen nicht verstecken. Das Album wird so auch zu einer kleinen emotionalen Achterbahnfahrt: Von der anscheinenden Folkperle „Warm Enemy“ über die

Ballade „Scare Crow“ mit Mundharmonika und traurigen Bläsern bis zum Blues-Gospelhaften „Horse“ und dem finalen „Too Far North“ mit seinen melancholischen Streichern. (nie)

■ (Anti/Indigo) LP 112191 / CD 112192 // ab 12.6. im Handel



ONBC CRASH, BURN & CRY

INDIE-POP „I am not here, can't you tell? I am not here, can't you see“, singen ONBC in „Classic“ und seit Radiohead's Thom Yorke einst in „How To Dissappear Completely...“ ein ähnlich flehendes „I am not here“ ins Mikrofon seufzte, ist die eigene Abwesenheit wohl nicht mehr so emotional besungen worden. Emotionalität und Melancholie sind die beiden Begriffe, die das Debüt von ONBC treffend beschreiben. Die vier Dänen entführen den Hörer in eine Klangwelt aus verhallten Drums, Gitarren mit viel Delay und sehnsüchtigem, weiblichen Gesang, der bittersüße Lyrics vom Leben, Lieben und Leiden über ebenso bittersüße Harmonien legt: „One of these days, I will tell you, that I love you. One of these days, I will pay my bills to satan“ - Schönheit und Schrecken, das vermeintlich Gute und Böse direkt nebeneinander im Indie-Pop-Gewand mit leichtem Post-Rock-Einschlag. Dass das Album in einem ehemaligen Luftschutzbunker eingespielt wurde, unterstreicht das Grundgefühl. „Now another heart is broken“ bilanziert Sängerin Camilla Florentz in „White Trash“ und fasst damit die Atmosphäre der Songs treffend zusammen. (nie)

■ (Crunchy Frog/Soulfood) LP FROGLP 112 / CD FROG 112 // ab 12.6. im Handel



plattenladen TIPPS

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM

03.07.2015

WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE

PLATTENLADEN DES MONATS



BONGARTZ, ERLANGEN

Bongartz – Musik in allen Formaten bietet eine feine Auswahl nachhaltiger Musik aller Spielarten. Scheuklappen sind Peter Bongartz und seinem Team fremd, lieber geben sie Musik ihre Wertigkeit und ihre Emotionalität zurück. Auf etwa 70 Quadratmetern gibt es Jazz und Weltmusik, Pop und Indie, elektronische Sound-scapes und alle Spielarten des Black Rhythm, aber auch erlesene Empfehlungen aus dem Klassikbereich. Die Stärke ist das Know-how des Teams und die Überraschung: Viele Kunden kommen gern ohne genaue Vorstellung und lassen sich von Peter Bongartz, Todde Jarks und Peter „Point“ Gruner mit erlesenen Empfehlungen versorgen. Eine Vorauswahl treffen sie dabei immer wieder durch den wöchentlichen Newsletter „Freitag ist Musiktag“, der auf der Webseite abonniert werden kann und jede Woche fünf Empfehlungen quer durch alle Stile enthält.

PLATTENLADENTIPP: Sophie Hunger ‚Supermoon‘: „Besonders“ ist wohl das Wort, das auf Sophie Hunger und auf ihre Musik am besten passt. ‚Supermoon‘ ist Indie und Pop in einem Atemzug und beeindruckt auch so sehr, weil die Schweizerin es mal wieder schafft, ihrem letzten großen Wurf tatsächlich noch eins draufzusetzen.

■ Bongartz – Musik in allen Formaten, Hauptstr. 56, 91054 Erlangen, Telefon: 09131 / 90 80 520, Mail: info@bongartz-musik.de, www.bongartz-musik.de, Öffnungszeiten: Montag bis Mittwoch, Freitag 10 bis 19 Uhr, Donnerstag 10 bis 20 Uhr, Samstag 10 bis 16 Uhr

PLATTENLÄDEN

K = Klassiksortiment | T = Ticket-Händler

■ K, 01067 Dresden, **Opus 61**, Wallstr. 17-19, 0351-4861748 ■ K, 01326 Dresden, **Sweetwater**, Friedrich-Wieck-Str. 4, 0351-2641270 ■ 02763 Zittau, **CD Studio Zittau**, Markt 13, 03583-704200 ■ 03238 Finsterwalde, **aktiv discover**, Berliner Str. 19, 03531-8687 ■ K, 04109 Leipzig, **Gewandhausshop**, Augustusplatz 8, 0341-1270396 ■ K, 10629 Berlin, **Oldschool**, Walter-Benjamin-Platz 2, 030-88675944 ■ T, 10719 Berlin, **City Music – Music Store Berlin**, Kurfürstendamm 206-207, 030-88716677 ■ K, 10777 Berlin, **L&P Classics**, Welsersstr. 28, 030-88043043 ■ K, 10785 Berlin, **Shop in der Berliner Philharmonie**, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 030-25488131 ■ T, 10823 Berlin, **Dodo Beach**, Vorbergstr. 8, 030-78099876 ■ 15517 Fürstenwalde, **Musik & Buch Wolff**, Eisenbahnstr. 140, 03361-710957 ■ T, 15711 Königs Wusterhausen, **Musikladen & Theaterkasse**, Bahnhofstr. 10, 03375-202515 ■ K, 20354 Hamburg, **Hanse CD Musik im Hanse-Viertel**, Große Bleichen 36, 040-340561 ■ KT, 21244 Buchholz, **Smile Records**, Bremer Str. 1, 04181-38136 ■ K, 23552 Lübeck, **Klassik-Kontor**, Königstr. 115, 0451-705976 ■ T, 23552 Lübeck, **Pressezentrum Lübeck**, Breite Str. 79, 0451-7996070 ■ T, 23795 Bad Segeberg, **Sound-Eck**, Oldesloer Str. 19, 04551-94836 ■ 24103 Kiel, **Blitz Records**, Hopfenstr. 71, 0431-96666 ■ K, 24103 Kiel, **Ruth König Klassik**, Dänische Str. 7, 0431-95280 ■ 28195 Bremen, **Hot Shot Records**, Knochenhauerstr. 20-25, 0421-704730 ■ K, 34117 Kassel, **Bauer & Hieber**, Ständeplatz 13 (im Musikhaus Eichler), 0561-7815313 ■ T, 35683 Dillenburg, **musicbox**, Hauptstr. 83, 02771-24467 ■ K, 37073 Göttingen, **TonKost**, Theaterstr. 22, 0551-49569950 ■ K, 38100 Braunschweig, **Buchhandlung Graff**, Sack 15, 0531-4808950 ■ 42551 Velbert, **Musik Schallowetz GmbH**, Friedrichstr. 212, 02051-4457 ■ T, 44787 Bochum, **DISCOVER**, Untere Marktstr. 1, 0234-65533 ■ K, 44787 Bochum, **aktiv-Musicpoint GmbH**, Kortumstr. 97 (Citypassage), 0234-14430 ■ K, 45127 Essen, **Proust WÖRTER+TÖNE**, Am Handelshof 1, 0201-8396840 ■ 47533 Kleve-Materborn, **CD Line** (Leselust), Dorfstr. 2, 02821-5908712 ■ K, 47798 Krefeld, **Sym-Phon**, Ostwall 122, 02151-28888 ■ 47829 Krefeld, **Halfspeed Krefeld**, Linner Str. 1, 02151-8916392 ■ KT, 48143 Münster, **Jörgs CD Forum**, Alter Steinweg 4-5, 0251-58889 ■ K, 53111 Bonn, **Beethoven-Haus**, Bonngasse 18, 0228-9817537 ■ T, 53111 Bonn, **Mr. Music**, Maximilianstr. 24, 0228-690901 ■ T, 53474 Bad Neuenahr, **aktiv-musik Plattenkiste**, Poststr. 7, 02641-24086 ■ T, 53773 Hennef, **adventure music-tickets-games**, Marktplatz 29, 02242-868140 ■ K, 54290 Trier, **Christian Reisser**, Fleischstr. 30/31, 0611-978450 ■ K, 55116 Mainz, **Mainzer Musikalienzentrum**, Große Langgasse 1, 06131-912990 ■ K T, 55543 Bad Kreuznach, **Engelmayer Aktiv Musik**, Mühlenstr. 1, 0671-32268 ■ T, 59955 Winterberg, **Die Schallplatte**, Hellenstr. 48, 02981-1326 ■ K, 60311 Frankfurt/Main, **CDs Am Goethehaus**, Am Salzhaus 1, 069-287606 ■ K, 64283 Darmstadt, **CD Lounge**, Wilhelmstr. 25, 06151-291705 ■ K, 77653 Wiesbaden, **La Musica**, Kleine Langgasse 5, 0611-3605667 ■ KT, 65366 Geisenheim, **All My Music Plattenstübchen**, Behlstr. 9, 06722-6565 ■ K, 66111 Saarbrücken, **Musikhaus Arthur Knopp**, Futterstr. 4, 0681-9101012 ■ 66740 Saarlouis, **PHONAC**, Großer Markt 1 (Galerie Kleiner Markt), 06831-122191 ■ KT, 72070 Tübingen, **Rimpo Tonträger**, Ammergasse 23, 07071-23456 ■ KT, 76133 Karlsruhe, **Musik Schlaile**, Kaiserstr. 175, 0721-130226 ■ K, 77652 Offenburg, **La Musica**, Lange Str. 38, 0781-6392805 ■ KT, 77694 Kehl, **aktiv Musik & mehr**, Blumenstr. 2 (Centrum am Markt), 07851-483122 ■ K, 79098 Freiburg, **Compact Disc Center GmbH**, Schiffstr. 8, 0761-37171 ■ K, 79098 Freiburg, **Rombach Klassik**, Bertoldstr. 10, 0761-45002449 ■ 84359 Simbach/Inn, **H&M Tonträger**, Passauer Str. 10, 08571-3986 ■ T, 84489 Burghausen, **Master's Elektromarkt GmbH**, Burgkirchener Str. 66, 08677-980080 ■ K, 86152 Augsburg, **Anton Böhm & Sohn**, Ludwigsstr. 15, 0821-5028421 ■ 86899 Landsberg/Lech, **Discy Herzog-Ernst-Str. 179 b** ■ 91054 Erlangen, **Bongartz**, Hauptstr. 56, 09131-9080520 ■ 91054 Erlangen, **Der Schallplattenmann**, Fahrstr. 12-23, 09131-4000868 ■ K, 91054 Erlangen, **Musica records & books**, Paulistr. 8, 09131-816130 ■ K, 99084 Erfurt, **Bauer & Hieber Musikalienzentrum Erfurt**, Anger 77, 0361-6638239 ■ K, 99423 Weimar, **Musikhaus 19**, Geleitstr. 19, 03643-83500 ■